

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

542 (22.11.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von K. Zbiernarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frick. a. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Grpl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammelkassen nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Answärts bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 512. Karlsruhe, Montag den 22. November 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Das Programm zur feierlichen Eröffnung der Ständeversammlung.

Karlsruhe, 22. Nov. Der Großherzog wird nach einer Bekanntgabe des Großherzoglichen Hofes am Dienstag den 23. November, vormittags 10 Uhr, dem Gottesdienst in der Schloßkirche beiwohnen zu welchem die Mitglieder der beiden Kammern durch ihre Präsidenten eingeladen werden. Der Gottesdienst für die katholischen Mitglieder findet morgens 9 Uhr in der katholischen Stadtpfarrkirche (St. Stephan) statt. Jede Kammer wird durch einen Zeremonienmeister zu den für sie in dem unteren Raum der Kirche zunächst dem Altar bestimmten Sitzen geführt.

In der Schloßkirche sind die Plätze rechts und links unter den Tribünen für die großherzoglichen Behörden und den Stadtrat bestimmt. Der Eingang ist durch die Türe im inneren Schloßhof zu nehmen. Die mittleren Tribünen sind dem Publikum vorbehalten. (Haupteingang der Kirche.) Die obere Tribüne rechts von der Kanzel ist für das diplomatische Korps, die Mitglieder des Staatsministeriums, das militärische Gefolge Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max und die Militär-Chargen, die obere Tribüne links für die Damen und die Hof-Chargen bestimmt. Eingang von der Schloßgartenstraße.

Der Großherzog wird die Ständeversammlung in Allerhöchster Person eröffnen. — Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der ersten und zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen. Die Mitglieder der zweiten Kammer nehmen ihre gewöhnlichen Plätze ein. Die Mitglieder der ersten Kammer, den Durchlaufstühlen Präsidenten an ihrer Spitze, werden durch einen Zeremonienmeister in den Sitzungssaal der zweiten Kammer eingeführt und nehmen die für sie bestimmten Plätze ein. Um 11 1/2 Uhr begibt sich der Großherzog in Begleitung des Oberstallmeisters und des militärischen Gefolges unter dem Gesäße sämtlicher Gloden in das Ständehaus. Die Deputation, bestehend aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern der ersten, sowie dem Alterspräsidenten und acht Mitgliedern der zweiten Kammer, empfangen Seine Königliche Hoheit am Haupteingang links. Dasselbe nimmt auch der Großhofmeister nebst den beiden Zeremonienmeistern Aufstellung. Die Hofstaat und die Mitglieder des Staatsministeriums erwarten Seine Königliche Hoheit in den oberen Räumen.

Von da aus begibt sich Seine Königliche Hoheit in den Sitzungssaal. Der Zug geht in folgender Ordnung: Die Hofjuristen; die Hof- und Kammerherren; die Oberhof- und Hofchargen; zwei Zeremonienmeister, die Deputation der beiden Kammern der Landstände, der Großhofmeister, der Großherzog, das militärische Gefolge; die Mitglieder des Staatsministeriums.

Beim Eintritt in den Saal erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die Juristen stellen sich links und rechts neben die Stufen der Estrade. Die Hofchargen und das militärische Gefolge nehmen ihre Plätze auf der Estrade links vom Throne. Die beiden Zeremonienmeister stellen sich rechts und links vom Throne auf.

Die Deputation der beiden Kammern geleiten den Großherzog bis zur Estrade und begeben sich sodann auf ihre Plätze. Die Mitglieder des Staatsministeriums nehmen die für sie rechts vom Throne bestimmten Plätze ein. Nachdem der Großherzog durch den Präsidenten des Staatsministeriums die Erlaubnis erteilt hat, sich niederzusetzen, hält der Landesfürst die Aneide an die Ständeversammlung. Der Präsident des Staatsministeriums verliest sodann auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit die Formel des Verfassungseides und ruft die neu eingetretenen Mitglieder der beiden Kammern namentlich auf, den Eid zu leisten. Jedes angesehene Mitglied spricht von seinem Platze aus mit aufgeborenen Rechten: „Ich schwöre!“ Nach abgelegtem Eide erklärt der Staatsminister auf Befehl des Großherzogs die Ständeversammlung für eröffnet.

Seine Königliche Hoheit verläßt den Saal in der nämlichen Begleitung, mit welcher Allerhöchstdieselbe eingetreten ist. Die Zug-

ordnung ist die gleiche. Nach der Rückkunft der ständischen Deputationen wird die Erste Kammer vom dem Zeremonienmeister in ihren Sitzungssaal zurückgeführt. Die Feier ist damit beendet.

Die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer, die dem Gottesdienst in der Schloßkirche am Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, beiwohnen, versammeln sich, wie eine weitere Bekanntmachung des Gr. Oberstallmeisters-Umt mitteilt, in der Kirche, woselbst sie von dem Zeremonienmeister empfangen und an die ihnen bestimmten Plätze geführt werden. Der Eingang hierzu ist durch die Türe im inneren Schloßhofe. Für das diplomatische Korps, die Mitglieder des Staatsministeriums, das militärische Gefolge S. K. H. des Großherzogs und S. G. H. des Prinzen Max und die Militärchargen ist die obere Hoftribüne rechts, für Oberst-, Oberhof- und Hofchargen links von der Kanzel bestimmt; der Eingang hierzu ist die Kitzentüre auf der Schloßgartenstraße. Die im unteren Raum der Kirche befindlichen mittleren Seitenbänke sind für die großherzoglichen Behörden und den Stadtrat bestimmt. Der Eingang erfolgt durch die Türe im Inneren des Schloßhofes. Die mittleren Tribünen sind dem Publikum vorbehalten. Der Eintritt ist durch den Haupteingang der Kirche zu nehmen.

Der Gottesdienst in der katholischen Kirche (St. Stephan) findet um 9 Uhr statt.

Die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung erfolgt am nämlichen Tag um 11 1/2 Uhr im Sitzungssaal der zweiten Kammer. Hierzu ist der Eintritt nur durch Eintrittskarten zu erlangen. Die obere Tribüne gegenüber der großherzoglichen Loge ist für das diplomatische Korps und die seitens des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten zur Teilnahme an der Feier eingeladenen Persönlichkeiten bestimmt. Die Karten zu den anderen Tribünen des Ständehauses sind, soweit der Vorrat reicht, auf den Archivariaten der Kammern zu erlangen. Die Ansahrt sämtlicher Wagen am Ständehaus, welche bis 11 Uhr geordnet sein muß, findet auf folgende Art statt: Alle Wagen nehmen den Weg von der Kaiserstraße vor das in der Ritterstraße gelegene Hauptportal des Ständehauses durch die Ständehausstraße in die Herrenstraße, werden sich links, fahren am den Platz und stellen sich in der Erbprinzenstraße, der katholischen Kirche gegenüber, auf. Die Abfahrt erfolgt in der Weise, daß die Wagen von der Erbprinzenstraße aus vor das Portal in der Ritterstraße vorfahren und ihren Rückweg durch die Kaiserstraße nehmen.

Militärisches.

Mp. Berlin, 20. Nov. Mit der Automobilisierung des Trains scheidet die deutsche Heeresverwaltung jetzt Erbst machen zu wollen. Das Train-Bataillon Nr. 17 in Danzig-Langfuhr wird bald eine vierte, automobilsche Kompanie erhalten. Mit den Kaiserwagen bauten für diese Neuformation soll im Frühjahr begonnen werden; wohl nachdem der Reichstag die betreffende Neuforderung bewilligt hat. Die automobilsche Kompanie dürfte voraussichtlich schon im Herbst 1910 für die Kaisermanöver in der Ostmark verwendungsbereit sein.

Die nächstjährigen Kaisermanöver, zwischen dem 1. und 17. Armeekorps, sollen — Mitteilungen von wohlunterrichteter Seite zufolge — im Gegensatz zu den großen strategischen Grundlagen, auf denen die beiden letzten Kaisermanöver sich aufbauten, ein mehr taktisches Gepräge erhalten. Insbesondere scheint beabsichtigt zu sein, tagelange, ununterbrochen andauernde Kämpfe, wie sie der russisch-japanische Krieg gezeigt hat, zum Gegenstand der Übung zu machen. Die Truppen liegen einander dann während der Nacht in Gefechtsnähe mit Gewehr im Arm gegenüber.

Während die letzten Kaisermanöver der beiden Ost-Armeekorps im Jahre 1901 sich in der Hauptsache auf dem linken Ufer der Weichsel

abspielten, wird der Kriegsschauplatz des Kaisermanövers von 1910 rechts der Weichsel liegen. In der unteren Passarge, etwa in der Braunsberger Gegend, soll, wie aus gewissen Vorbereitungen geschlossen werden kann, voraussichtlich die Schlusentscheidung fallen. Die Mitwirkung der Flotte gilt noch nicht als sicher.

Inzwischen geht auch der Bau des Flugapparates, den die Militärbehörde durch den Regierungsbaumeister Hofmann-Stuttgart bauen läßt, der Vollendung entgegen. Die Probeflüge sollen Ende dieses Monats erfolgen.

Es handelt sich um einen Doppeldecker nach annähernd Wright'schem Muster. Der verwendete Motor von 50 PS stammt nicht, wie vielfach berichtet wurde, aus den Antoinette-Werken, sondern er ist ein deutsches Fabrikat der Firma Falous und Beule in Berlin. Ursprünglich sollten die Daimlerwerke den Motor liefern, wegen der langen ausbedungenen Lieferzeit haben sich aber die Verhandlungen zerschlagen.

Die Flugmaschine steht, bereits fertig montiert, im Schuppen des Kaiserhofes der Kraftfahrabteilung (Berlin) und wartet nur noch auf die Einsetzung des Motors. Die ersten Versuche finden auf dem Tempelhofer Felde, die späteren bei Bornstedt statt.

Die Zahl der von der deutschen Heeresverwaltung subventionierten Lastwagen, die im Vorjahr 158 betrug, hat sich mittlerweile in diesem Jahre um 180 vermehrt, beträgt also nunmehr 238.

Den Hauptteil stellen die Fabrikate der Daimlerwerke mit 46, Büsing mit 31 und die Neue Automobilgesellschaft mit 25 Wagen. Der Rest verteilt sich auf andere Fabrikate.

Von diesen 238 Fahrzeugen sind 116 in Brauereibetrieben tätig. Das nächstgrößte Kontingent stellen die Betriebsgesellschaften mit 22, die Landwirtschaft mit 14, die Mühlenbetriebe mit 11 Wagen. Erfreulich ist die 1909 besonders starke Zunahme im Ackerbau und Mühlenwesen, die zumeist auf die Provinzen Posen, Schlesien und Pommern entfällt.

Bis der Kriegsbedarf für sämtliche Armeekorps gedeckt ist, dürften noch, bei gleich günstig bleibender Entwicklung, etwa acht Jahre vergehen.

Öffentliche Eisenbahnerversammlung in Mannheim.

Mannheim, 21. Nov. Die Bezirksobmannschaft Mannheim des Badischen Eisenbahnerverbandes hatte auf heute nachmittag in den „Goldenen Karpfen“ eine öffentliche Eisenbahnerversammlung einberufen mit der Tagesordnung: „Die Lohn-, Gehalts- und Dienstverhältnisse des badischen Eisenbahnpersonals und das zurzeit herrschende Sparsystem“. Als Referenten waren der Verbandssekretär und Redakteur des Verbandsorganes „Badischer Eisenbahner“ A. Heini, sowie der 1. Verbandsvorsitzende W. Müller aus Karlsruhe erschienen. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht, auch von auswärts waren zahlreiche Eisenbahner, auch Beamte und Unterbeamte, erschienen, ferner hatten der an sie ergangenen besonderen Einladung die Herren Landtagsabg. Vogel (Dem.), Kramer (Soz.) Rnebel (Ztr.), Pfeiffle, Süßkind (Soz.) Folge geleistet. Die Abg. Bechtold, Dr. Brandt und Dr. König hatten sich schriftlich entschuldigt. Es mögen wohl an 800 Personen gewesen sein, die das Lokal bis auf den letzten Platz füllten. Den Vorsitz führte Bezirksobmann Holzmann, der um 3 Uhr die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnete, in welcher er auf die Wichtigkeit der Tagung hinwies und hierauf das Wort dem 1. Referenten, Sekretär Heini, erteilte.

Sekretär Heini begrüßte zunächst ebenfalls die Erschienenen und geht hierauf auf das eigentliche Thema ein. Die Notlage der Zeit, die schwierigen Verhältnisse zwängen dazu, daß sich die Eisenbahner in ihrer derzeitigen Lage um Hilfe an die Mann-er wenden, die sie am 21. und 30. Oktober gewählt hatten, an die Landtagsabgeordneten.

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen. (38. Fortsetzung.) Nachend verboten. 15. Kapitel.

Nach der Aufführung ward es still unter den Bäumen, die Lampen wurden ausgelöscht, der ganze bunte Troß zog von dannen. Der Mond spiegelte wieder auf dem Moosteppich und spiegelte sich in dem See, während die Grille zirpte und die Nachtigall ihr Lied anhub; erst schlüßten und zagend und dann klarer und sehnsuchtsvoll schwebten die zarten Töne durch die laue Sommernacht über den schweigenden Wald daher. Wie tröstlicher Balsam tönten sie auch in Eritas wundes Herz und weckten andere Gefühle und Gedanken als die, welche bisher darin die Oberhand gehabt. Haß und Widerwille gegen den Mann, der ihr, solange sie die Rinderschule ausgezogen hatte, ein dunkler Schatten auf ihrem Wege gewesen war und der ihr nun das Rätselfächste, was ein weibliches Wesen haben kann vor der Welt, ihren unbefleckten Ruf, angefaßt hatte, tiefe Bitterkeit gegen Gott und die ganze Menschheit waren die traurigen Empfindungen, welche dies arme, junge Herz beherrschten, das sich ohne den einzigen Halt der Seele, der uns in allen Lebenslagen Festigkeit gibt und allein geben kann, müde arbeitete und rang in dem Kampfe des Daseins. Nun aber mit der äußeren Stille zogen diese finsternen Dämonen sich für eine Weile zurück, und das Bild des Fremden tauchte vor ihr auf wie eine rettende Lichtgestalt. Horz, tauchte es nicht dort unter den Bäumen, ja, eine hohe dunkle Gestalt hob sich im Mondschein deutlich von dem dämmerigen Hintergrund. Eritas Herz pochte. Jetzt stand er einen Augenblick zögernd still, hob das Haupt und blickte forschend nach der Bank. Welch ein ernstes, ausdrucksvolles Männergesicht war das! Er hatte den Hut abgenommen und sein dunkles Haar glänzte im Mondlicht. Seine breite Stirn und die festen Lippen, von einem kräftigen Schnurrbart bedeckt, sah sie nur undeutlich,

Jetzt stand der Fremde vor Erita. „Titania, hier, meine Königin!“ rief er. Erita hatte sich erhoben, ihr Schal fiel zurück, und wie gelert stand sie im Eisengewand mit Krone und Gürtel vor ihm. Er ergriß ihre Hand und blickte lächelnd in ihr errotendes Gesicht. „Titania“, flüsterte er, „wie bin ich glücklich, die holdste der Eifen heute wieder zu finden.“

Erita schwieg und senkte das Haupt, aber sie ließ ihm ihre Hand.

„Lassen Sie uns einen Augenblick mitammen plaudern!“ fuhr er fort. „Der Abend ist so köstlich, der bunte Schwarm hat sich verlaufen, es kommt mir vor, als hätte ich mich auf eine glückliche Insel gerettet. Laß draußen toben und stürmen und das Leben weiterrollen? Ist dies Fleckchen hier nicht wie ein Stückerchen Paradies in seiner mondbelegten Stille?“

Erita nickte. „Warum doch ist diese kleine Hand so kalt und Titania sent das Köpfchen?“ sagte der Fremde, sich zu Erita herabbeugend.

„Das Leben in der Welt unter den kalten, harten Menschen ist schwer für —“ Sie stockte.

„Eine Eifenkönigin“, ergänzte er lächelnd. „Sicher, und doch, wollen Sie nicht alle vergessen und glücklich sein?“

„Wie wäre das möglich?“ seufzte sie.

„Ich habe“, sagte er nach einer kleinen Pause, „im Getriebe des Menschenlebens bemüht und unbewußt gesucht und gerungen nach einem köstlichen Kleinod, nach einem unaussprechlichen Glück. Kennen Sie diese Sehnsucht?“

Erita nickte.

„Ich wußte nicht, wie die Perle hieß, nach der ich suchte, nun weiß ich es.“

Sie sah fragend zu ihm auf.

„Liebe!“ sagte er mit tiefer Bewegung.

Beide schwiegen. Eritas Hand zitterte in der seinigen. Er beugte sich herab und drückte seine Lippen auf ihre Finger. Sie

schob ihn sanft zurück und tat einen Schritt dem Rasen zu. Da sah sie er ihre Hand fester und zog den Diamantring darauf. „Bleib, ach bleib!“ flehte er.

„Sie sind ein Fremder“, sagte sie, „wie dürfen Sie so mit mir sprechen?“ Wider ihren Willen klangen die Worte anders, als sie sollten, denn ihr Herz lag nicht darin.

„Höre mich an!“ bat er, und sie zögerte.

„Siehe, vor Gottes Auge, vor Gottes Thron steht die Menschenseele auch ohne alles das, was sie im Leben umgibt und was der irdische Tand und Staub ihr angeheftet hat; nichts gilt vor ihm als die Liebe, die er selbst, als das einzig Ewige, in sie hineingelegt hat, ihr köstlicher Inhalt. Und wenn zwei Menschenseele einander lieb haben, wenn Gott ihnen jenes wunderbare Glück beschert, wonach das Herz sich lehnt und bangt, sollten sie da nicht auch zuerst, zumeist, ehe alles andere in Betracht gezogen wird, dem andern ins Auge schauen dürfen und forschen: Hast du mich lieb?“

Erita antwortete nicht, die Nachtigall flötete, der Mondschein zitterte, und ihr junges Herz klopfte laut.

„Sorge nichts“, fuhr der Fremde fort, „ich will nur ein stummes Zeichen, daß Du mich verstehst, gib mir den Ring zurück! Gib mir den Ring!“

Sie zuckte zusammen. Den Ring! Hatte nicht ein anderer das Recht, den Ring von ihr zu fordern? Was, dieser anderer Was war er ihr, was hatte er jetzt noch für einen Anspruch an sie, und doch — und doch — sie zog den Ring langsam vom Finger, der Mond weckte feucht schimmernde Strahlen in dem Stein. „Ich darf nicht“, flüsterte sie leise, „der Ring ist nicht mein eigen.“

„Nein“, sagte er, den Arm um sie legend, „meine süße Erita, der Ring ist mein.“ er zog ihn sanft aus ihrer Hand, „und hier ist der Deine.“ er schob den andern auf ihren Finger.

Einen Augenblick starrte Erita auf die beiden gleichen, anhängenden Steine. Dann schrie sie auf, blickte verstört in sein

Nicht die bloße Lust zum Bettlionieren, nein, die Not des täglichen Lebens zwingt zu einem erneuten Vorgehen und habe den Kampf und die Bewegung herbeigerufen. Im Vertrauen auf unsere Abgeordneten wenden wir uns wiederum an die Landstände mit der Bitte um Hilfe in der Not. Referent spricht dann namens der Versammlung und aller Eisenbahner dem vergangenen Landtag seinen Dank aus für das an den Tag gelegte Wohlwollen. Die Anfragen, auf die Referent hierauf einging, seien noch dieselben wie vor 4 Jahren. Regelung der Lohnverhältnisse, Dienst- und Ruhezeiten, Arbeiterschlüsse, Hinterbliebenenversorgung, Festigung Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses, Abänderung der Dienstverweisung für die ständigen Arbeiter des Betriebsdienstes und Regelung der Lohn- und dienstlichen Verhältnisse des Fahrpersonals. In der Kommission wurden diese Forderungen befürwortet, im Plenum nach sechstägiger Verhandlung möglicherweise der Regierung überwiesen. Wie weit ist aber die Regierung bis jetzt der empfehlenden Ueberweisung nachgekommen, ist eine durchgreifende Verbesserung eingetreten? — mit nichten. Die allgemeine Lage hat sich verschlechtert, daß der Unterbeamte und Arbeiter kaum mehr in der Lage sein dürfte, mit seinem schwachen Gehalt die Anforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden. Es müßte am Nötigsten gespart werden und hier sprächen die Ergebnisse der Betriebskostenanalyse, welche im ersten Halbjahr 1909 bereits 88 000 M. Unterbilanz aufweise, eine deutliche Sprache. Die schlechten Lebensverhältnisse in den Familien seien hier die Ursache des Rückganges dieser besten aller existierenden Klassen. Unsere Forderungen für den neuen Landtag sind die gleichen, 1. Regelung der Lohnverhältnisse. Eine neue 2. Forderung, die dem letzten Landtag noch nicht vorlag: die Schadloshaltung der infolge ungünstigen Ausfalles der verjährten Augen- und Gehörprüfung zurückgesetzten Arbeiter, die bisher als Ablöser 40—70 % Kohlenzulage bezogen haben und diese jetzt verloren haben, eine unveränderte Härte gegenüber langjährigen bewährten Arbeitern.

Von einem Sparsystem sei in den letzten Monaten so viel die Rede und es könne nicht geleugnet werden, daß die allzu scharfe Anwendung dieses Systems viel Verberührung hervorgerufen hat, wurden doch hunderte von Streckenarbeitern entlassen, wird doch in der Gegenwart wegen jeder Kleinigkeit ein Arbeiter entlassen. So ist mir vor einigen Tagen ein Fall bekannt geworden durch einen seit 15 Jahren im Dienst befindlichen Arbeiter im Oberland, der mit seinem 79 Jahre alten Vater zu mir kam und um Hilfe bat. Der Mann war entlassen worden, weil er einige weggeordnete alte Kleingewerke aus der Müllgrube entnommen hatte. Referent erhebt keinerlei Vorwurf gegen die Verwaltung. Disziplin muß sein, aber doch dürfte die Entlassung wegen einer solchen Kleinigkeit auch nur eine Folge des herrschenden Sparsystems sein. Redner stellt dann die Anwendung des Sparsystems in Bezug auf die Dienstverlängerung, und endigt mit einer Aufforderung zur Organisation und zur Mitarbeit und richtet die Bitte an die anwesenden Abgeordneten, für die berechtigten Wünsche der Eisenbahner einzutreten. (Beifall.)

Als nächster Redner erhielt der Vorsitzende des Bad. Eisenbahnerverbandes Müller-Karlsruhe das Wort, welcher speziell über die Verhältnisse der neu geschaffenen Unterbeamtenkategorie referierte. Man sollte im Staate dort sparen, wo es weniger hart empfunden wird, in Staatsausgaben, nicht am Arbeiter oder anderen Beamten. Den Beamten sollte die ganze Dienstzeit vom Eintritt ab gerechnet werden, bei der Pensionierung, die Pensionssätze seien ohne die Einrechnung viel zu klein, zu wenig zu leben, zu viel zum sterben. Redner kommt auf die Dienst- und Ruhezeiten zu sprechen, deren Regelung auf gesetzlichem Wege erfolgen müsse. In der Diskussion spricht zunächst Bademeister Zimmermann über die Verhältnisse des aus dem Arbeiter in das Unterbeamtenverhältnis übernommenen Personals. Die Meinung der neuen Beamten, daß sie sich nach der Anstellung verbessern würden, war eine Irrede, denn die Mehrzahl stellt sich um 60—120 M. schlechter wie vorher. Bahnwärter Schumacher, seit 1863 im Dienst, weist auf die ungenügenden Pensionsverhältnisse hin. Düringer wünscht eine bessere Beachtung der Arbeiterschlüsse, von den 63 im Mai vorgelegten Anträgen wurden 3 genehmigt, der Rest abgelehnt. Antwort habe man heute noch keine.

Da einige weiter vorgemerkte Redner auf das Wort verzichteten, ergriß nunmehr zunächst Landtagsabgeordneter Süßkind das Wort, indem er etwa folgendes ausführte: Sie trauen uns viel zu viel zu, wenn Sie meinen, daß wir das Recht haben, alles das zu tun, was Sie wünschen, soweit Rechte besitzen wir leider nicht. Der Mund nach links, der in der Lande bei den letzten Wahlen sich deutlich bemerkbar machte, wird seine Wirkung nicht verfehlen. Unrecht sei es, die Dienstzeit von 10 auf 12 Stunden zu erweitern, ohne den Landtag zu fragen. Die Verteilung der Ruhezeiten sei eine solche, daß man eher von Anruhezzeiten sprechen könne. Der Staat sollte ein Musterbetrieb sein, das Sparsystem fiel ganz anders aus, wie wir es glaubten. Beamtenauschlüsse seien überflüssig, sagte die Regierung, die Arbeiterschlüsse sollten aber auf alle Fälle auch mehr zur Geltung kommen. Wenn sie eine Petition einreichen, wird unsere Fraktion dafür eintreten. Wir sind gegen eine Verprehnung. Landtagsabgeordneter Vogel: Wer hätte geglaubt im letzten Landtag, daß man in Eisenbahnerfragen nicht einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen sei. Nach den vorgetragenen Klagen muß sich die Ueberzeugung aufdrängen, daß hier etwas faul im Staate dänemart sei. Nachdem der Landtag geschlossen war, dachten wir nicht, daß die Beschlüsse nachher so ausgelegt würden, wie dies der Fall. Redner spricht sich in längeren warmen Worten für die Vertretung der vorgetragenen Wünsche aus. Stadtpfarrer Anebel führte aus: Schon von jeher hätte er Hochachtung vor dem Eisenbahnerstand gehabt und oft z. B. den Lokomotiv-

führer als Steuermann verglichen mit einem Minister, der ja auch Steuermann des Staatschiffes sei. Redner wendet sich dagegen, daß man unten spart und oben aufhört, spricht ebenfalls seine Freude aus über den ruhigen sachlichen Verlauf der Versammlung. Ein gesprochenes Wort würde anders wie ein geschriebenes. Im nachfolgenden Schlusswort betonte Referent hierin nochmals den Wert der Organisation und im Anschluß hieran fand nachstehende Resolution einstimmige Annahme:

„Die heute am 21. November im „Goldenen Karpfen“ tagende öffentliche Eisenbahnerversammlung erklärt im Einverständnis mit den Ausführungen des Referenten, daß die von Sr. Eisenbahnerverwaltung im letzten Jahre getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeits- und Dienstverhältnisses durchaus mit den gegebenen Verprechungen nicht in Einklang zu bringen seien. Die Versammlung erwartet daher, daß von diesem System, das nur zur Erbitterung unter dem Personal führt, abgebrochen wird und den Wünschen und Anträgen, sowie dem Wohl des Personals die Beachtung zu teil wird, die man nach dem Grundlag der ausgleichenden Gerechtigkeit zu verlangen berechtigt ist. Von der Volksvertretung erwartet die Versammlung, daß sie dieses vertritt, daß die durchführbaren und berechtigten Forderungen auch endlich einmal zur Durchführung gelangen.“

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 20. Nov. (Tel.) In verschiedenen Blättern war behauptet worden, daß der Staatssekretär von Kräfte von der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zurückzutreten gedente und sein Pensionsgeschäft bereits eingereicht habe. Diese Meldung ist völlig aus der Luft gegriffen.

— Berlin, 21. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Nachricht verschiedener hiesiger Zeitungen, die Reichsversicherungsordnung werde dem Reichstage nicht oder nicht vor Ostern zugehen, entbehrt jedes tatsächlichen Anhaltes. Es wird im Bundesrat mit allem Nachdruck an der Fertigstellung des Entwurfes gearbeitet, damit er dem Reichstage sobald als irgend möglich vorgelegt wird. In jedem Falle wird dies noch vor Ostern geschehen.

Der Fall Wegelin.

— Mühlhausen i. G., 20. Nov. Nachdem die Ausweisungsschrift ohne Gegenrede abgelaufen ist, hat Herr Wegelin heute nachmittags Mühlhausen verlassen.

Im Anschluß an diese Ausweisungssache ist, wie die „Straßburger Neue Ztg.“ erfährt, von der tschechoslowakischen Regierung eine Verfügung ergangen, daß bei öffentlichen Konzerten, welche der behördlichen Genehmigung unterliegen, in Zukunft die Marzellaise oder ähnliche Musikstücke, die zu Provokationen führen könnten, nicht mehr in das Programm aufgenommen werden dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

— Budapest, 21. Nov. Am Dienstag abzuhaltende Kronrat in Wien wird sich außer mit der Frage der ungarischen Kompagniesprache und der Aufnahme der Barzahlungen auch mit der Stellung der ungarischen Regierung zu den Handelsverträgen mit den Balkanstaaten beschäftigen, bezüglich deren die Interessen der ungarischen Agrarier mit dem Standpunkt des Ministers des Äußeren, Grafen Aehrenthal, der von der Rücksicht auf die äußere Politik geleitet wird. Im Gegensatz stehen, ferner mit der Frage der bosnischen Verfassung und der Ausgestaltung der Armee und Marine, beziehungsweise mit den militärischen Mehrforderungen. Es wird hieraus der Schluß gezogen, daß die Regierung ihren Standpunkt in den sonstigen Hauptfragen ihres Programms gegenüber der Krone bereits ziemlich geklärt hat.

Frankreich.

— Paris, 20. Nov. Der Ministerrat stimmte einem Antrage zu, die öffentliche Beschimpfung der Nationalflagge unter Strafe zu stellen, ob es nun in Schriftwerken, Zeichnungen, Gesten oder durch Worte geschieht.

Das neue Marineprogramm.

hd Paris, 20. Nov. Der Marineminister teilte einer Abordnung von Abgeordneten, welche Vertreter von Kriegsschiffen sind, mit, sein Marineprogramm werde im Januar fertig sein, so daß die Kammer sich vor Ende der Tagung über sein Programm äußern könne. Der Marineminister fügte hinzu, wenn das Parlament die notwendigen Kredite für große Schiffe bewillige, so würden die Häfen Orient und West mit der Herstellung dieser Fahrzeuge beauftragt werden. Cherbourg würde speziell für den Bau von Unterseebooten in Betracht kommen. Der Hafen von Rochefort, welcher nicht mehr bedroht ist, wird mit Torpedojägern ausgestattet werden. Der Bau eines dritten Hafens in Orient sei dringend nötig.

Kirche und Schule in Frankreich.

— Paris, 21. Nov. Die Vereinigung der Lehrer und Lehrerinnen des Departements Meurthe et Moselle strengte gegen den Bischof von Nancy, Mgr. Thurinaz, einen der Mitunterzeichner des gegen die weltliche Schule gerichteten Hirtenbriefes, eine besondere Zivilklage an, in der ein Schadenersatz von 100 000 Francs verlangt wird. Der Prozeß steht am Dienstag zum ersten Male zur Verhandlung.

— Paris, 20. Nov. Der Bischof von Cimper, Mgr. Duparc, richtete an die Geistlichkeit seiner Diözese einen Hirten-

brief, in dem er die Gründung der Vereinigung der „Familienväter“ befürwortet, welche, falls die Lehrer ihren Forderungen nicht entsprechen sollten, einen Ausbruch der Schulkinder zu veranlassen hätte.

Amerika.

— Washington, 21. Nov. (Tel.) Staatssekretär Knox hat dem amerikanischen Botschafter in Managua mitgeteilt, die amerikanische Regierung könne eine derartige Behandlung amerikanischer Bürger wie die Hinrichtung der beiden Amerikaner nicht dulden. Der Kreuzer „Takoma“ hat den Befehl erhalten, von Kuba nach St. Christobal auf die Landzunge von Panama zu gehen und mit dem Kreuzer „De Moima“, der in Port Simon erwartet wird, zusammen zu operieren. Das Kanonenboot „Marietta“ wird binnen kurzem den Befehl erhalten, nach Port Simon zu gehen.

— St. Paul, 20. Nov. (Tel.) Die Bundesregierung gemann den Prozeß gegen die Standard Oil Company. Das Bundeskreisgericht erklärte die Gesellschaft für eine ungesetzliche Korporation und ordnete ihre Auflösung an.

Eine Vinnufec-Flotte der Verein. Staaten.

DK. Quebec, 20. Nov. Im kanadischen Unterhaus erklärte der Premierminister, die Regierung stehe gegenwärtig mit der Regierung in Washington in Verhandlung wegen der Anwesenheit bewaffneter amerikanischer Schiffe auf den großen Seen. Bis vor einigen Jahren hat man sich wenig um diese amerikanischen Schiffe gekümmert, die eigentlich als Kriegsschiffe anzusehen sind, aber neuerdings hat man angefangen, sich nicht nur in Kanada selbst Sorgen deswegen zu machen, sondern ganz besonders in England ist man sehr gegen die Haltung der Vereinigten Staaten den bestehenden Verträgen gegenüber aufgebracht, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß wenn die kanadische Regierung sich endlich entschließen hat, in Washington Vorstellungen zu machen, dies auf einen mehr oder weniger scharfen Druck von London aus geschehen ist. Durch das sogenannte Rush-Bagot-Abkommen ist die Zahl der Schiffe, die im Kriegsfall als Kriegsschiffe gebraucht werden können, sehr eingeschränkt und ganz genau festgelegt. Die Vereinigten Staaten haben sich aber niemals an den Vertrag gehalten und neuerdings haben sie sogar begonnen, eine neue Art von Mittelschiffen auf diesen Seen zu unterhalten. Es wurden besondere Schul- und Ausbildungsschiffe für diese Mittelschiffe gebaut, die so eingerichtet sind, daß sie im Kriegsfall natürlich benutzt werden können und in der Lage sind, der kanadischen Seite und den ungeschützten kanadischen Städten an den Seen bedeutenden Schaden zuzufügen. Die kanadische Regierung ließ aber, wie bereits erwähnt, die Sache ruhig gehen und kümmerte sich nicht darum. Erst im letzten Sommer merkte man plötzlich, daß die Vereinigten Staaten mittlerweile eine ziemlich starke Flotte auf den großen Seen veranlagt haben. Als das kanadische Parlament eröffnet wurde, richteten mehrere Abgeordnete diesbezügliche Fragen an das Kabinett und Sir Wilfrid Laurier versprach damals, daß sofort Vorstellungen in Washington gemacht werden sollten.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 21. Nov. Der Gesamtvorstand der jungliberalen Vereine Badens beschloß heute, die nächste Landesversammlung der jungliberalen Vereine etwa Mitte Februar in Bruchsal abzuhalten. Ferner wurde beschlossene, die Parteileitung der nationalliberalen Partei um baldige Einberufung eines außerordentlichen Vertretertages zu eruchen. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter Dr. Koch, hat sein Amt niedergelegt mit der Begründung, daß er infolge seines Landtagsmandats und infolge Arbeitsüberhäufung nicht mehr in der Lage sei, dasselbe weiter zu führen. Bis zur Neuwahl wird der 2. Vorsitzende, Rechtsanwalt Wilhelm Zey, den Vorsitz übernehmen.

— Karlsruhe, 22. Nov. Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg in Altheim, der Dominikanermönch geworden und deshalb an der Ausübung seiner Mitgliedschaft in der ersten Kammer verhindert ist, hat mit seiner Stellvertretung für die Dauer der bestehenden Sitzungsperiode seinen Sohn Alois betraut.

— Heidelberg, 22. Nov. Bei der Wahl eines Vertreters der Universität zur Ersten Kammer (der erste Wahlgang verlief bekanntlich ergebnislos) wurde Geh. Kirchenrat Dr. Ernst Troelsch mit allen Stimmen gegen eine gewählt. Abgestimmt hatten 39 Professoren.

— Bretten, 22. Nov. Der Ausschuss des nationalliberalen und jungliberalen Vereins hat beschloffen, die Wahl des Abg. Schmidt (B. d. L.) „wegen grober Verstöße gegen das Wahlgesetz anzusehen“.

Badische Chronik.

R.W. Leopoldshafen (H. Karlsruhe), 22. Nov. Der hiesige Tagelöhner August Heindold, welcher bei der Firma Winckermann u. Cie. am Rheinshafen bei Karlsruhe beschäftigt war, geriet am Freitag beim Zusammenstoßen von Kohlenwagen zwischen zwei Buffen, wodurch S. der Brustkorb zertrat gequetscht wurde, daß der Tod noch am gleichen Tage eintrat. Eine Witwe und 3 unermögene Kinder betrauern den so früh verlorenen Ernährer.

— Durlach, 22. Nov. Gestern feierte Herr Pfarrer Karl Specht das Jubiläum der 50jährigen Tätigkeit im badischen Kirchendienst. Der Geistliche erfreut sich größter körperlicher und geistiger Frische. Pfarrer Specht ist ein geborener Schweizer (geb. am 6. Februar 1839 in Zytzen, Kanton Basel-Land); er

Gesicht, das sich über sie neigte, und entwand sich seinem Arm. „Du, Du bist — — Joachim!“ lam es bebend von ihren Lippen. „Ja,“ sagte er fast jauchzend, „Joachim, Graf Hochstein, und Du bist Erika, meine süße Braut!“ Er wollte sie in seine Arme schließen, aber sie sprang zurück.

„Was,“ rief sie, indem ein Zug von Zorn und Entsetzen ihr Gesicht wie ein tiefer Schatten entstellte. „Du wagst es, Eriender, dich mir zu nahen! Du glaubst, Dir meine Liebe erschleichen zu können. Du bildest Dir ein, mich mit Füßen treten zu können, um mir nachher einen elenden Brocken Deiner Liebe zuzuworfen. Geh, geh, Du selbstüchtiger, nichtswürdiger Tor! Gib mich Deinen elenden Freunden preis und zerstöre das letzte, was Du einem schuldlosen Mädchen noch zerstören kannst, meinen guten Namen, noch ferner mit Deiner Lüsterzunge, aber bilde Dir nicht ein, daß ich Deinen heuchlerischen Worten den geringsten Glauben beimesse.“ Sie lachte schrill auf. „Du mir von Liebe reden! Da hast Du Deinen fürchterlichen Ring,“ sie warf ihm den Reif oar die Füße, „jubeln will ich, daß ich endlich diese elende Fessel abstreifen kann und frei bin. Frei, um Dir zu sagen, daß ich keinen Menschen auf der Welt hasse wie Dich, keinen Menschen oachte wie Dich, und lieber das Weib des ersten besten Bettlers werden will als Gräfin Hochstein!“

Erika schwieg atemlos, und Joachim, der wie vom Blitz getroffen vor ihr stand, rang nach einer Antwort. „Was ist oas?“ rief er endlich, „womit habe ich das verdient, Erika? Besinne Dich,“ fuhr er mit jenem kühlen, befehlenden Ton fort, der ihm eigen sein konnte. „Was tat ich Dir, um solche Abweilung zu verdienen?“

„Was Du mir tatest?“ sagte sie flüsternd und ihm dicht unter die Augen tretend. „Danach fragst Du noch? O, ich will es Dir sagen. Zuerst hast Du ein armes, mutterloses Kind mit großen Anprüdchen und Ausschüden erzichen lassen!“

„Ja?“ rief Joachim.

„Ja, Du, denn Du jandest es nicht der Mühe wert, Dich darum zu kümmern, was für Torheiten man dem Kinde ein-

redete. Dann botest Du dem Mädchen, Das mittellos und verwöhnt an der Schwelle des Lebens stand, Geld! — psü, Geld! — und als sie das abwie, liehest Du sie allein in die harte, reude Welt, um ihr tägliches Brot unter fremden Menschen zu verdienen, hinausziehen.“

„Ich bot Dir eine Heimat bei meiner Tante,“ rief er dazwischen. „Ja, wahrlich, Du sorgtest liebevoll für mich, als es Dir unpassend erschien, daß Deine künftige Gemahlin von ihrer Arbeit lebe, da wolltest Du ihr ein freundliches Heim bieten. Ein Heim bei einer halbverderbten, verrotteten alten Person, die oas letzte bishen Lebenslust so langsam ausgelöscht hätte in dem armen jungen Ding. Das war ja gerade gut genug. Und endlich hast Du durch Deine Rede und durch den Abscheu, mit der Du von mir, der ich Dir nie ein Haar gekrümmt hatte, Deinen Freunden gegenüber sprachst, meinen guten Ruf untergraben. Denn wie die Welt ist, der vornehme, reiche, hochstehende Graf hat der armen, kleinen Gouvernante gegenüber doch natürlich Recht und ist zu bedauern, daß er eine solche Person, einer Grille seines Großpapas zuliebe, um ihre Hand bitten muß. — Und Du — Du — Du — redest mir von Liebe?“

Joachim hatte sich von Erika abgewendet, er stand mit verchränkten Armen und gebeugtem Haupte. „Sie hat Recht! Sie hat Recht!“ Da war sie wieder, die Stimme. Wäre er eine kleine Seele gewesen, er hätte nicht darauf gehört. Nun aber war er aus der Wahrheit. Erika war erschöpft auf die Bank gesunken und bedeckte das Gesicht mit den Händen. Da trat er zu ihr. Sanft legte er die Hand auf ihren Kopf. „Du hast Recht, Erika,“ sagte er langsam und tonlos, „vergib mir!“

Sie ließ die Hände sinken und sah ihn verwirrt an. Schon zitterte ein „Ja“ auf ihren Lippen, da trat ihr die Scene von heute abend wieder lebendig vor die Seele, es durchzuckte sie eisig. „Nein,“ erwiderte sie kalt, „niemals.“

Er richtete sich hoch und nahm jene steife Haltung an. „Ärdelein von Döcklein, lebst Du wohl!“ fragte er. Ihr eine

Verbeugung machend, und er verschwand in dem Dunkel des Waldes.

Erika tauschte gespannt, bis das letzte ferne Kauschen seines Fußes auf dem Waldboden verklungen war. Dann sank ihr Kopf, Träne auf Träne rann über ihre Wangen, und schluchzend hob sich ihre Brust. Die Nachtigall sang ihr süßes Lied weiter in die mondbeglänzte Nacht, aber durch Eritas Seele zog es wie ein Schmerzenseyfrei. „Er nahm mir alles und zuletzt — mein Herz!“ — (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

+ Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: A. Bernas, Bernau, „Zwei Winterlandschaften“ und „Interieur“. Prof. W. Georgi, Karlsruhe, „Große Kollektion“. Prof. Alb. Haußen, Zolgrün, „Vogelbeeren“. W. Lachenmeyer, Karlsruhe, „Die Gastlosen“. K. O. Matthal, Karlsruhe, „Kleine Kollektion“. C. Müller, Karlsruhe, „Zwei farbige Zeichnungen“. Gräfin A. Reutter, Karlsruhe, „Schloß Achletten“. C. Segenitz, Karlsruhe, „Drei Porträts“. A. D. Seligmann, Karlsruhe, „Zwei Landschaften“. S. Stromeyer, Karlsruhe, „Bier Stillleben“. Prof. W. Trübner, Karlsruhe, „Kollektion“. L. Jörn, Freiburg, „Bei Heiden a. Bodensee“.

— Heidelberg, 22. Nov. Der Professor in der juristischen Fakultät unserer Universität Dr. Fritz Heimer erhielt einen ehrenvollen Ruf nach Bern, doch gelang es den Bemühungen der Regierung, den Gelehrten der hiesigen Universität zu erhalten.

— München, 20. Nov. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften ernannte zu korrespondierenden Mitgliedern die Universitätsprofessoren Pent-Berlin, Paris-Leipzig, Tolobi, Rinde und Voigt-Göttingen, Bäumler-Straßburg, Rinde und Kluge-Freiburg.

— Paris, 21. Nov. Am Krankenlager Björnsons wachen Tag und Nacht vier Wärterinnen, zwei Däninnen und zwei Norwegerinnen. Außer dem ältesten Sohn Björn Björnson sind die Töchter Frau Töben und Frau Björnson-Langen unausgeseht im Hotel Magram. Heute trifft der zweite Sohn, Einar, in Paris ein. Der dritte Euling, ist noch in Norwegen. Wenn Björnson nicht in einer Art Dämmerungszustand ist, zeigt sein Geiße volle Klarheit. Am Freitag abend fragte er, wie berichtet, seinen Sohn Björn, wie sich die Proben zu

trat 1859 in den badischen Kirchendienst ein und wirkt seit 1863 in Durlach als Pfarrer. — Zu der Meldung über die Gemeinderats-Wahlen ist noch nachzutragen, daß noch mit 49 Stimmen Bezirksaufseherkollektor Ad. Wüst gewählt wurde. In dem Bericht über die Wahl muß es Clapin statt Gauglin heißen.

Pforzheim, 22. Nov. Der Kunstgewerbeverein hatte sich an die Regierung mit der Bitte gewandt, ihm im neuen Kunstschulgebäude geeignete Räume zur Verfügung zu stellen. Von maßgebender Stelle wurde jedoch erklärt, daß über alle Räume verfügt sei und obigen Wunsch nur durch Erteilung eines Anbaues genügt werden könne, dessen Kosten mit 75 000 Mark über die Stadt selbst zu tragen habe. Man ist hier überzeugt, daß die Schule nur dann den richtigen praktischen Wert für die hiesige Industrie hat, wenn auch der Kunstgewerbeverein dort sein Heim aufschlagen kann, hält es indessen für unmöglich, weitere Opfer zu bringen. Es begab sich deshalb eine Abordnung nach Karlsruhe, um bei dem Minister des Innern Hr. v. Bodmann vorzutreten. Die Konferenz bröchte nicht das gewünschte Resultat.

Pforzheim, 21. Nov. Der Koch Frisch von Rippoldsau und die 21 Jahre alte Kellnerin Hillinger von Mannheim wurden verhaftet, ersterer wegen des am 28. v. M. zum Nachteil des prakt. Arztes Büchle in Rippoldsau verübten Diebstahls von 843 M. und einer Anzahl Wertpapiere, letztere wegen Hehlerei bezw. Begünstigung. Einen Teil der Wertpapiere hatte die Kellnerin Hillinger im Auftrage des Frisch in Karlsruhe an den Eigentümer zur Post gegeben und den anderen Teil verbrannt. Als Mittäter kommt ein Maler aus Sigmaringen, der das Weite gesucht haben mag, in Betracht.

hd Pforzheim, 22. Nov. (Tel.) In München wurde ein bekannter Rechtsanwalt in Haft genommen, als er im Begriffe war, bei einem Goldschmiede goldhaltige Silberbarren zu verkaufen, die von den letzten großen Abfalldiebstählen in der Bijouteriebranche in Pforzheim herrühren. Der Anwalt hatte die Verteilung eines zu längerer Freiheitsstrafe verurteilten Fehlers in dieser Sache geführt und will für dessen notleidende Frau den Verkauf übernommen haben.

Mannheim, 22. Nov. Die Regierung hat im wesentlichen dem Eingemeindungsvertrag zwischen Mannheim und Feudenheim zugestimmt. Der hiesige Stadtrat erklärte sich bereit, den Almendgenuß der beiden Feudenheimer Kirchengemeinden durch eine Kapitalabgabe abzulösen.

Karlsruhe, 21. Nov. Gestern Abend fuhr dem vom Krankenhaus in Raental heimkehrenden praktischen Arzte Dr. Müller in der Nähe des Güterbahnhofes ein Auto von hinten in sein Gefährt. Der Fahrer wurde in großem Bogen vom Bord geschleudert. Dr. Müller erlitt sofort die Zügel, brachte bald das in vollem Gang dahinjagende Pferd wieder zum Stehen und lehrte es fort zur Unglücksstelle zurück. Glücklicherweise kam bei dieser auch die Insassen mit dem bloßen Schaden davon. Das Gefährt des Dr. Müller ist fast vollständig zerstört, ebenso wurde auch das Auto bedeutend beschädigt.

Freiburg, 22. Nov. Ein unangenehmes Erlebnis hatte eine verheiratete Dame aus Basel, die Freitag nach 1/2 Uhr mit dem Personenzug hier ankam. Die Dame führte einen gelben Koffer bei sich, der in Leopoldshöhe einen bestimmten Verdacht erregte und die Ursache einer telegraphischen Meldung an die Freiburger Polizei wurde. Als die Dame hier den Zug verließ — ein in Krözingen eingetragener Herr, ein Kaufmann aus S., war ihr beim Tragen des Koffers in freundlicher Weise behilflich — kamen zwei Kriminalbeamte in Zivil — auch der Schutzmann vom Bahndienst hielt sich in der Nähe — auf die Dame zu und erklärten sie für verhaftet, ebenso den begleitenden Herrn. Der Vorgang erregte naturgemäß großes Aufsehen und die beiden Betroffenen gerieten in die größte Verlegenheit. Sie folgten der Aufforderung der Beamten und gingen mit auf das Polizeibureau, ohne daß man ihnen gesagt hätte, wozu es sich handelte; beide waren absolut ahnungslos. Auf der Polizei wurde dann der Koffer geöffnet. Er enthielt nur einige Wäschestücke. Nun wurde der „Freib. Ztg.“ zufolge, der Dame erst eröffnet, daß sie von Leopoldshöhe aus des Saharinschmuggels verdächtig signalisiert worden war. Nachdem der Textum aufgeföhrt worden war, entschuldigte sich der diensttunende Beamte.

Bom Oberlande, 22. Nov. Die Eheleute Baptisi und Ida Schmidt in Klaffen konnten das 50jährige Ehejubiläum feiern. Der Großherzog und der Erzbischof sandten Geschenke. Auch die Gemeinde ließ ein solches überreichen.

Badisch-Rheinfelden, 22. Nov. Zwecks Errichtung einer Hafen-Anlage in Rhein hier hat sich das Gr. Ministerium mit den hiesigen Industriellen ins Benehmen gesetzt und letztere um Mittelteilung ersucht, wie sich die hiesigen Werke zu dem Unternehmen stellen, und auf eine pekuniäre Mithilfe gerechnet werden könne. Der Schiffsverkehr von Mannheim—Karlsruhe—Straßburg—Basel—Rheinfelden ist durch den Bau des Kraftwerkes Augst-Whyllen wesentlich erleichtert und nunmehr die Möglichkeit eines Zustandes vorbanden, zumal die Errichtung einer Großschiffahrtsschleuse beschlossene Sache ist.

Winterpüren (A. Stodach), 19. Nov. Während gestern sämtliche Bewohner des oberen Raubeder Hofes auf dem Jahrmarkt in Stodach waren, brach Feuer aus. Das Vieh konnte ge-

rettet werden. Den beiden Knechten sind sämtliche Habseligkeiten verbrannt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Der Kaiser in Donaueschingen.

g. Donaueschingen, 22. Nov. Am Samstag war der Kaiser mit dem Fürsten und den anderen Jagdgästen auf der Fuchsjagd im Ried und im Wolfsbühl bei Hüdingen. Gegen 5 Uhr abends lehrten die Herrschaften von der Jagd zurück, wie zugleich den Schluß der diesjährigen Fuchsjagden bildete. Am Sonntag-Morgen 1/9 Uhr wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in der hiesigen evangelischen Stadtkirche an, wozu er vom Fürsten von Fürstberg begleitet wurde. Nach dem Gottesdienste ging der Kaiser längere Zeit mit dem Statthalter Grafen v. Wedel im fürstlichen Park spazieren. Mittags traf als Gast des Fürsten zu Fürstberg Graf Zepelin ein, der im fürstlichen Schloß Wohnung nahm. Nach der Mittagstafel, zu der auch die Epichen der Behörden geladen waren, machten die hohen Herrschaften in einem Automobil eine Spazierfahrt nach Neustadt i. S. und lehrten abends 1/5 Uhr wieder zurück. Heute, Montag, verläßt S. M. der Kaiser unsere Stadt wieder und zwar 11 Uhr 10 Min. und fährt, wie verlautet, mittelst Sonderzugs zunächst nach Sigmaringen. Der Fürst von Fürstberg wird dann den Kaiser nach Schlesien begleiten und an den dortigen Jagden teilnehmen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 22. Nov. Am gestrigen Sonntage nahmen die Meisterschafts-Wettspiele ihren Fortgang. In Abänderung des früheren Beschlusses der Südtreibbehörde des Verbandes süddeutscher Fußballvereine (an den die Ligaspiele zwischen den drei Karlsruher und den drei Stuttgarter Mannschaften der A-Klasse sämtlich in Stuttgart statt. Stuttgarter Riders empfingen den deutschen Meister, F. K. Pfönnig-Karlsruhe. Das Wettspiel endete mit einem unentschiedenen Resultat von 3:3 Toren. Stuttgarter Sportfreunde hatten den Karlsruher Fußballverein zu Gäste und mußten sich den Gästen mit der hohen Torgahl von 7:2 beugen. Der F. K. Union-Stuttgart trat dem F. K. Alemannia-Karlsruhe im Verbandsspiel gegenüber. Beide Vereine kämpften ebenfalls mit 1:1 Toren unentschieden. In Straßburg trafen der F. K. Freiburg und der Straßburger Fußballverein zusammen. Straßburg siegte mit 6:4 Toren. Der 1. F. K. Pforzheim war gestern spielfrei.

Baden-Baden, 21. Nov. Die Propositionen für den „Großen Preis von Baden 1911“ und das „Fürstberg-Memorial 1912“ sind vom Internationalen Klub nunmehr veröffentlicht worden. Nach denselben ist der „Große Preis“ mit 80 000 M. und dem Goldpokal des Großherzogs von Baden, das „Fürstberg-Memorial“ mit 50 000 M. und einem Ehrenpreis dotiert; das erstere Rennen ist für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, das letztere für dreijährige Fongste und Stuten aller Länder offen. Beide Rennen schließen am 14. Dezember d. J. in Berlin, Brüssel, Paris, London, Rom und Wien.

Triberg, 20. Nov. Der Stillub Schwarzwald hält seine 15. Hauptversammlung am 4. und 5. Dezember in Triberg ab. Am Samstag den 4. Dezember, abends 6 Uhr, findet eine Vorbesprechung der Ortsgruppenvorstände im Ritterhaussaale statt. Am Sonntag den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, beginnt ebenda die Hauptversammlung an die sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im Schwarzwaldhotel anschließt.

Aus der Residenz

Karlsruhe 22. November. **hd** Großherzogin-Witwe Luise begab sich gestern Abend 9.30 Uhr von hier nach Baden.

hd Der Auf- und Bettag verließ in der dem Charakter des Tages entsprechenden Weise. Saute Unterhaltungskonzerte waren verboten, wie auch das Hoftheater seine Pforten verschlossen hielt. Musikalische Erbauung boten dagegen die Kirchenkonzerte, ein erster Kammermusikabend im Museum und manch stille Hausmusik, die da und dort getrieben worden. Der Tag der inneren Einkehr sah die Gasthöfe mit einer anständigen Menge gefüllt und da auch die Natur nicht jenseitlich ihre Freie ludte, mag mancher in der Stille der Häuslichkeit seine Erbauungsjunde gehalten haben.

hd Ueber Winterkrankheiten sprach Donnerstag Abend im Eintrachtssaale der hiesige praktizierende Arzt Dr. Seif vor zahlreicher Zuhörerschaft. Er legte in etwa 1 1/2 Stunden lehrreichen Ausführungen dar, daß es besonders darauf ankomme, sich über die Grundursache der Winterkrankheiten klar zu werden, nämlich die konstitutionelle Säureüberschreitung der Kulturmenschen. Eben weil diese so allgemein und durch so viele Ursachen bedingt sei, haben die gelegentlichen Erkrankungsanlässe so große Macht und führten zu so zahlreichen mehr oder weniger schweren akuten Entzündungs- und Fieberzuständen, wie Malaria der Luftwege, Influenza, Rheumatismen aller Art, Gicht und Neuralgien. Gelegenheitsanlässe hierzu sei die Ernährung, die aber gar nicht die ihr meist zugeschriebene Bedeutung habe. Der aufrichtige Arzt pflege seinen Patienten hierüber Aufschluß zu geben und sie auf die Wege zu leiten, auf denen es möglich sei, die grundlegenden Säureüberschreitung auszuhalten und rückgängig zu machen, obwohl die schädigenden Kultureinflüsse so zahlreich und mächtig seien, daß eine völlige Säureerneuerung in der Zeit des Kulturlebens nur selten erreichbar ercheine. Diese schädigenden Einflüsse lägen in unseren allgemeinen gesundheitlichen Einrichtungen, in Fehlern der Städteanlagen, der Wohnhäuser, der Einzelwohnungen, der Wohnungshygiene, der Heizung, der Kleidung sowie der Ernährung. Ihre Wirkung zeige sich als Suchen-Infestigkeit (nach Prof. G. Jäger) und diese wiederum als eine Verminderung

des spezif. Körpergewichts. Erhöhung des spezif. Körpergewichts durch planmäßige Muskelübungen dagegen bedeute Abhärtung, Gesundheitlichkeit. Hierüber mehr und mehr öffentliche Aufklärung zu schaffen sei Sache der Aerzte, denen hierin eine Zukunftsauflage von besonderer Tragweite stehe. Denn sie bedeute die Arbeit für die Erhaltung der Gesundheit unseres Gesamtvolkes, des wichtigsten Kapitals, das unsere Nation beise. Heute seien es erst die Privatvereine, die die Aerzte zu derartigen öffentlichen Aufklärungen veranlassen. Es sei zu hoffen, daß sich in richtiger Erkenntnis der bedeutenden Wirkung dieser ärztlichen Belehrung, bald die Krankenanstalten diesem Beispiele anschließen. Sie würden das nicht zum Schaden ihrer eigenen Finanzen tun. Sie würden aber bei es Sache des Staates, in dieser Richtung die allgemeine und des nationalen Gesundheitswohles zu stellen. Der Vortrag war auf Veranlassung des hiesigen Naturheilvereins veranstaltet und fand bei den zahlreich erschienenen Zuhörern reichem Beifall.

hd Zusammenstoß eines Hofwagens mit einem Radfahrer. Eine Hofkutsche, in der Großherzogin Witwe Luise saß, fuhr am Freitag Ede der Akademie, und Hans Thoma-Straße mit einem Radfahrer zusammen. Der Radler, ein Arbeiter, kam zu Fall und zog sich Querschnitte zu; sein Rad wurde ziemlich beschädigt. Der Hofwagen hielt sofort, die Großherzogin stieg aus, um sich nach dem Radler zu erkundigen, der dann in seine Wohnung gebracht wurde. Die hohe Frau zog wiederholt Erkundigungen über das Befinden des Verunglückten, der keinen ernstlichen Schaden genommen hat, ein.

Bevorstehende Veranstaltungen.

hd Arbeiterbildungsverein (E. V.) Am Montag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr, spricht Herr Dr. Max Schwarzmann Professor an der Technischen Hochschule, über „Der Kampf um den Nordpol“. (Mit Lichtbildern.)

hd Erdbeben- und Gebirgsbildung. So betitelt sich das Vortrags-thema für den nächsten Kursus des Vereins Volkshochschule. Vortragender ist Herr Professor Paulde. Für die Abhaltung sind angelehrt der 30. November, 7. und 14. Dezember.

hd Musikalisch-dramatischer Unterhaltungsabend (Eintrachtssaal). Wir weisen hermit nochmals auf diese reizvolle Veranstaltung von heute, Montag Abend, empfehlend hin. Besonders amüsant dürfte die „Kogelkanone“ von J. Mathieu sein.

hd Musikbildungsanstalt. Die Kaspiele und Vortragsübungen der Musikbildungsanstalt werden in diesem Winterhalbjahre jeweils Montag abends, anstatt wie bisher Sonntag vormittags, stattfinden und zwar beginnen die Kaspiele 8 1/2 Uhr, die Vortragsübungen 7 1/2 Uhr. Das erste Vorpiel steht für heute Abend im Saale der Musikbildungsanstalt Ritterstraße 7 an, die erste Vortragsübung für Montag 20. November; und so wöchentlich abwechselnd — mit Ausnahme der Ferienzeit. (Siehe auch Inserat.)

hd Zweites Künstlerkonzert des Konzertvereins am Donnerstag den 25. November (des Böhmisches Streichquartett). Ueber die unvergleichlichen Leistungen des Böhmisches Streichquartetts, das wir im März 1905 letztmals hier hörten, entnehmen wir der „Frankfurter Zeitung“ vom Oktober dieses Jahres: Neues über das in jeder Art unvergleichliche Ensemble zu sagen ist kaum mehr möglich. Der besagten Besetzung, den „die Böhmen“ ihren gleichmäßig edlen Instrumenten entlocken, die Innigkeit, der Zauber ihres getragenen Spiels, und ihr guttolltes Temperament kennzeichnen das Quartett zu dem ideal Vollkommensten aller Zeiten.

Gerichtszeitung.

hd Freiburg, 22. Nov. Vor der Strafkammer hatte sich der prakt. Arzt Dr. Nelsen aus Emmendingen wegen fälschlicher Falschbildung zu verantworten. Das Gericht erkannte unter Aufhebung des Urteils der 1. Instanz (3 Monate Gefängnis) auf 1000 M. Geldstrafe. Dr. Nelsen wurde für überführt erachtet, an einer Frau Handlungen vorgenommen zu haben, die weit über den Rahmen einer ärztlichen Untersuchung hinausgehen.

hd Straßburg i. E., 20. Nov. (Tel.) In der heute verhandelten Strafsache gegen die Rebatteure Vertram-Straßburg und Jaworski, früher in Weß, jetzt in Hannover, sowie gegen den Generalagenten Warthel wegen Verleitung des Studenten Frhrn. von Bulach durch Verbreitung unwahrer Gerüchte über ein angebliches Vorkommen im Restaurant Valentin am 13. Juli zog Kläger die Klage zurück, nachdem die Beklagten darauf verzichteten, den Wahrheitsbeweis anzutreten, ferner ihrer Ueberzeugung Ausdruck gegeben hatten, daß an den Anschuldigungen gegen den Freiherrn von Bulach nichts Wahres sei, sowie ihr Bedauern über die Verbreitung der falschen Gerüchte ausgesprochen und sich zur Tragung sämtlicher Kosten verpflichtet hatten.

hd Berlin, 21. Nov. Für den Referendar v. Jael, den Sohn des Generals v. Jael, der wegen der Lösung eines Eisenbahnmeisters in Hannover zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hatten die Geschworenen ein Unabgeschlossenes eingereicht, dieses ist nunmehr abschlägig beschieden worden.

hd Wien, 20. Nov. (Tel.) Der Prozeß gegen die Banknotenfälscher, deren Verhaftung im Frühjahr d. J. großes Aufsehen erregte, endete heute mit der Freisprechung der Angeklagten, die der Tat gefählig waren. Der Hörer der Medizin, Hofrat, fabrizierte 6 Fünzig-Kronen-Noten. Von diesen brachte seine Geliebte, die Tabakstraßantin Adele von Kurz, die ihn in der Not unterstützte, drei zur Ausgabe. Hofrat verteidigte sich damit, daß er das Geld für seine Malaria-Forschung benutzte. Es ergab sich die vollständige Richtigkeit dieser Angaben, und im Hinblick auf die Tatsache, daß der junge Student bereits einen wissenschaftlichen Namen hat, sprachen die Geschworenen ihn und

seinem letzten Stüd in Deutschland anließen. Björn Björnson war aus Dresden direkt von der Probe des Stüdes „Wenn der junge Wein blüht“ abgereist, als Mittwoch schlechte Nachrichten über das Befinden seines Vaters eintrafen. Am Freitag erwiderte Björnson noch einmal und sagte einige Worte über Frankreich; er liehe dieses Land voller Anregung und freue sich, in Paris zu sein. Björnson spricht viel über die Hinrichtung Ferrers. „Man wird die Freiheit doch nicht töten!“ rief er in der Nacht. Dann wieder beschäftigte er sich mit seinem Tod. „Wenn ich hinaufkomme, will ich mein Antlitz gen Norwegen wenden.“ sagte er mit kräftiger Stimme zu seinem Sohne. Aus allen Ländern treffen unausgesetzt Telegramme ein. B. T.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Der Ring des Nibelungen: „Rheingold“.

hd Karlsruhe, 22. Nov. Aus dem tiefen Orgel-Eos aufsteigend erschließt sich mählich die Götterwelt der Ring-Tetralogie. Wie es anhebt lauschen wir hinein in das Raunen der Wasser, in das Gewoge der Orchesterfluten und wollen uns satt trinken an dem pastösen Strom der Tuben, dem Quellen der Streicher und dem Silberglitzer der Holzbläser, damit uns die Götter in die Ferne entrußt seien und wir so das leichte Unbehagen, durch ihre nur allzu menschlichen Züge erzeugt, abstreifend uns frei hineinfinden in die weite Gedankenwelt des Bayreuthers. Das vorbereitende Orchesterspiel zur ersten Szene muß die selbstbannende Stimmung hervorgerufen, sollen wir nicht obenhin dem folgen, was auf den Brettern vor sich geht. Der Schatz liegt in der Tiefe des Orchesterraumes und es bedarf mehr denn einer nur notenfundigen Hand, soll er zu strahlender Reine gehoben werden. Die letztjäh. grr Aufführungen des „Rheingold“ haben uns diesen Schatz schmerzlicher vermiffen lassen, aber nun dürfte doch wieder der richtige Mann ans Rult gestellt sein, der ein feines Auge festhält, um auch zwischen den fünf Linien lesen zu können. Was Herr Hofkapellmeister Reichwein in der Samstag-Vorstellung des Bühnenspiels Vorabends gebracht, mußte unbedingt Gefallen finden. Die Steigerung im Rheingoldvorpiel war weife angelegt, durchsichtig behandelt und zu prachtvoller Klarheit emporgelöhrt. Auch die weitere motivische Behandlung des Orchesterparts, die Führung der Einzelstimmen und eine feingetönte Schattierung wecken ein zustimmendes, wenn gleich noch nicht entgültig abgefohlossenes Urteil über die musikalische

Direktion, das auch auf das Dr. H. H. übertragen, dielem eine mit Recht gebührende hohe Anerkennung zuweist. — Was die Leistungen der Solisten anlangt, so kann recht gutes gesagt werden. Mit hohem Ernst gab Herr Böttner den von ihm auch gefanglich beherrschten Boten; ihm zur Seite Hr. C. Hofers lobenswerte Frica, Frau W. B. H. o. e. n. als sonnige Frica, Herr J. d. l. o. w. e. r. s. stimmlicher Froh und der klanglich warm gesungene Donner des Herrn v. a. i. G. o. r. t. o. m. Herr B. u. r. a. d. hat an seinem gestvollten Loge weiter gearbeitet; er meidet jedes Juviel, ist aber nicht lässig, der Charakteristik seines Feingottes neue Nuancen zu geben und im schauerlichsten Ausdruck den geringsten Fingerzeig der Partitur zu verwenden. Sein Loge von heute dünkt uns in gar vielen Punkten nachstrebenwert. Von den Nachtalben vertrat Herr E. r. i. den Mime, Herr K. o. h. a. den Alberich, von den Niesen Herr K. e. l. l. e. r. den Feiner, Herr S. h. ä. l. l. e. r. den Holo. Im Terzett der Rheintöchter Damen T. e. r. e. s., W. a. r. m. e. r. s. p. e. r. g. e. r., K. o. h. a. und B. r. u. n. t. i. s. h. floßen die Stimmen in harmonischem Einklang zusammen. Musikvollend immer noch das Verschwinden Alberichs durch die sichtbare (!) Fels-läre, zumal vorgeföhrt die Dampfvolle den Nibelung gar nicht deute. Auch das Anheufen des Schages vor Frica herrt gleichfalls noch einer glücklicheren Lösung; im übrigen waren der Regie des Herrn D. u. m. a. r. bei der bestehenden günstigen Inszenierung des „Rheingold“ neue Aufgaben nicht gestellt.

Vermischtes.

hd Straßburg i. E., 20. Nov. (Tel.) Heute morgen wurde der 18 jährige Arbeiter Stetty und seine Geliebte, die 14 jährige Tochter eines Metzgermeisters erschossen auf dem Speicher eines Hauses aufgefunden. Grund zur Tat ist ein unglückliches Liebesverhältnis.

hd Charlottenburg, 22. Nov. (Tel.) Aus verjährmäter Liebe hat ein aus Bnjang (bei Essen) zugereister 26 Jahre alter Lehrer Selbstmord verübt. — Ein anderer tragischer Vorfall hat sich auf einem Friedhofe zugetragen. Die Frau Henriette Wintler erlitt am Grabe ihrer Tochter einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod herbeiföhrt.

hd Weßau, 22. Nov. (Tel.) Auf den Wiener Baron Albert Hofschäld, der gegenwärtig in Schillersdorf land, wurde ein Attentat verübt. Derselbe war bereits vor 14 Tagen in einem Briefe unter Todesdrohung aufgefordert worden, an einen sozialistischen Führer in

Mjbnitz 25 000 Kronen zu senden. Es stellte sich heraus, daß dieser Sozialist mit dem Erbrechtsbrief nichts zu tun hat. Als nun gestern dem Lehre Stradetta nach Schillersdorf ging, hat ihn ein junger Mann in herrschaftlicher Kire, dem Baron persönlich ein Brief zu überbringen. Der Lehre nahm den Auftrag an. Unterwegs exploidierte der Brief und Stradetta wurde schwer verletzt.

hd Posen, 20. Nov. Die Personen, welche den Massenmord in Boguslawice begangen haben, sind verhaftet. Es sind zwei Brüder Soltsjak, Brüder der Frau Wajskiewski. Die Mörder sind durch Polizeihunde entdet worden.

hd Bromberg, 20. Nov. (Tel.) Eine 14jährige Schülerin erschloß sich aus Liebesstummer mit einer Browning-Pistole.

hd München, 21. Nov. Vermitt wird seit dem 15. November eine im 61. Lebensjahre liehende adlige Dame, die bis zu diesem Tage in Dießen am Ammersee wohnte. So viel bis jetzt ermittelt werden konnte, fuhr die Dame Sonntags nach Weilheim, übernachtete dort und benutzte am Montag früh den Zug nach München.

hd Bukarest, 21. Nov. (Tel.) Der erste Kaffier des Steueramts in Gesshani ist nach Unterfchlagung eines Beitrages von einer Viertel-million schuldig geworden.

Gift-Attentat auf österreichische Offiziere

hd Wien, 20. Nov. (Tel.) Einem völlig geheimnisvollen Mordanschlage auf Offiziere ist die Polizei soeben auf die Spur gekommen. Seit zwei Tagen haben Offiziere der Wiener Garnison durch die Post in Briefform Sendungen erhalten, die je 2 Pfund Pulver in Oblaten enthielten. Die Oblaten sind ziemlich groß und ein geschäftsmäßig ausgefertigtes Begleitzirkular enthielt als Anweisung die Mitteilung, daß diese Pulver geeignet seien, die Nerven zu härten. Offiziere, die solche Pulver erhalten haben, liehen sie chemisch untersuchen und dabei wurde festgestellt, daß die Pulver reines Cyanalk in einer Quantität enthielten, die genügt, um beim Menschen unbedingt tödlich zu wirken. Als Absender ist ein gewisser Charles Francis angegeben. Der Name ist jedenfalls fingiert und es steck ein noch nicht bekannter Verbrecher dahinter, dessen Absicht keine andere gewesen sein kann, als die Empfänger zu töten. Da die Sendung ausschließlich an Generalstabsoffiziere des jüngsten Jahrgang-

seine uneigennütige Freundin frei. Das Publikum nahm das Urteil beifällig auf.

Das Reichsgericht über das Vertragsverhältnis der Ehe.

J. s. Leipzig, 20. Nov. Der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts hatte sich dieser Tage mit der Frage der Auskunftsfrist des Ehegatten bei bestehender allgemeiner Gütergemeinschaft zu befassen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 22. Nov. Die vier Handwerkskammern des Landes veröffentlichen die von ihnen beschlossene und von dem Ministerium des Innern genehmigte Meisterprüfungsordnung.

Karlsruhe, 22. Nov. Zu den bereits gemeldeten Ergebnissen über die Tarifverhandlungen im Malergewerbe wäre noch folgendes nachzutragen: Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben am Montag bezw. am Dienstag den 16. November ds. J. die Schiedsprüche der 3 Unparteiischen entgegengenommen.

Wohum, 22. Nov. (Tel.) In Bergmannsweiler rechnet man bestimmt auf den Ausbruch eines großen Streikes zum Januar.

Von der Luftschiffahrt.

Köln, 21. Nov. (Tel.) Nachdem die Luftschiffe „M. II“ und „A. I“ gestern in Meß eingetroffen sind, sind nunmehr die Luftschiffe-Mannöver in Köln abgeschlossen.

Köln, 20. Nov. (Tel.) Aus den Kreisen der hier kommandierenden Luftschiff-Offiziere hören wir, daß die grundsätzlichen Bestimmungen der täglich stattfindenden Aufstiege vorher nicht genau bekannt gegeben werden, um zu vermeiden, daß die betreffenden Städte unnötig alarmiert werden.

Düsseldorf, 20. Nov. (Tel.) Nach einem Vortrage des Ingenieurs Böden fand gestern hier die Gründung einer Luftschiffbau-Gesellschaft statt, zu der etwa 30 Interessenten die nötigen Mittel zeichneten.

Essen (Ruhr), 20. Nov. (Tel.) Der Ballon „Schroder“, der am Mittwoch von Essen aus einen Aufstieg unternommen hatte, überflog die französische Grenze und ging bei einer französischen Festung nieder.

ges gelangte, vermutet die Polizei, daß sie von einem Offizier desselben Jahrganges ausgegangen ist, der übergangen wurde oder bei der Prüfung durchfiel.

Wien, 20. Nov. (Tel.) Der Generalstabschef Richard Nader, der vor zwei Tagen plötzlich tot in seinem Zimmer aufgefunden wurde, hat offenbar eines der mit Cyanalkali gefüllten Pulver, die in den letzten Tagen an Offiziere gelangt wurden, genommen.

Epidemien.

Berlin, 20. Nov. (Tel.) Heute mittag wurde der Sandemann Abraham Regier unter dem Verdacht der Erkrankung an der schwarzen Voden in die Charité eingeliefert.

München, 21. Nov. Bei den Mannschaften der 9. und 10. Kompanie des 1. Infanterieregiments sind weitere Erkrankungen an der Genickstarre beobachtet.

Unglücksfälle.

Berlin, 20. Nov. (Tel.) Auf dem Bahnhofe Kehlstraße an der Ostbahn geriet heute nacht ein von Berlin kommender Güterzug durch falsche Weichenstellung auf ein totes Gleis, überrollte den Brechbock und fuhr mit aller Gewalt auf das Stationsgebäude auf.

Gleiwitz, 20. Nov. (Tel.) In Abwesenheit ihrer Eltern troffen in dem benachbarten Orte Gieschewitz die drei Kinder eines Bergmannes im Alter von 2-7 Jahren in einen großen Koffer. Dieser Klappte zu und alle drei erstickten darin.

München, 21. Nov. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in Hainsbach. Dort stürzte eine Scheune des Bürgermeisters Sez zusammen, während das Detonations-Verdonal sich in voller Tätigkeit befand.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Budapest, 22. Nov. (Privat.) Die Konferenz zur Regelung der Zigeuner-Landplage ist unter Vorsitz des königlichen Grafen Mailach zusammengetreten.

M.E. Rom, 21. Nov. (Privat.) Den Blättern zufolge wird Kaiser Wilhelm im nächsten Frühjahr nach Rom kommen, um dem König Viktor Emanuel, dem Papi und dem Fürsten Sialow Besuche abzustatten.

Rom, 21. Nov. Der Herzog der Abruzzen wurde zum Kontreadmiral ernannt.

Rom, 21. Nov. Der Minister des Aeußern, Tittoni, und der niederländische Gesandte haben gestern einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und den Niederlanden unterzeichnet.

Paris, 21. Nov. Der Untersuchungsrichter Andre, der die erfolglose Unterjuchung gegen Frau Steinheil geleitet hat, soll auf Antrag des Justizministers zum Weisiger beim Pariser Appellhofe degradiert werden.

M.E. Paris, 22. Nov. (Privat.) Die sich häufenden Zwischenfälle in den Schulen verstärken die antiliberalen Stimmung. Die Presse fordert ein scharfes Vorgehen der Regierung.

Madrid, 20. Nov. Während der letzten Tage wurden sehr befriedigende Resultate mit einem neuen Rettungs-Apparat für Unterseeboote ange stellt.

Madrid, 20. Nov. 27 Raids der marokkanischen Harfa haben sich in Melilla gefeilt. General Marina findet diese Zahl nicht hinreichend genug und gestattet eine letzte Frist bis Montag.

Weking, 21. Nov. Der Bischof von Ishikii erhielt einen strengen Verweis, weil er von dem Leidenbegünstigen der Kaiserin-Milwe photographische Aufnahmen machen ließ.

Nicaragua, 21. Nov. Nach neuesten Meldungen sind die Insurgenten bereits Herren der halben Republik einschließlich der Ostküste, an welcher die wichtige Hafenstadt Greytown liegt.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 22. Nov. Gegenwärtig tagt hier eine Konferenz zur Verbesserung der Bedingungen für Requisition der Getreide. Es wurde der Vorschlag des Professors Migulin beraten.

Petersburg, 21. Nov. (Privat.) Sunderschlag Eisenbahnbeamte polnischer Abstammung der Petersburg-Warschau-Bahn wurden für Neujahr gekündigt.

Helsingfors, 21. Nov. (Privat.) Die gewesenen Landtagsabgeordneten Vilja, Tengström und Korhau sind, wie „Hufvudsbladet“ meldet, unter der Beschuldigung hochverrätherischer Handlungen verhaftet worden.

Moskau, 22. Nov. Der Helsingfors Professor Albert Vener wurde hier kraftlos aufgefunden. Er erklärte, daß er aus Furcht der Rache Dubrowski flüchten mußte, den er als Mörder des Duma-Abgeordneten Herzenstein bezeichnet hatte.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 21. Nov. (Agencia Athenes.) Die Meldung eines ausländischen Blattes über Schwierigkeiten, die dem Staatsrat bei Leistung von Zahlungen erwachsen sind, sind völlig unbegründet, denn die Zahlungen erfolgen ohne Schwierigkeit und regelmäßig.

St. Pölten (Nieder-Oesterreich), 21. Nov. (Tel.) Eine Arbeitergruppe, welche auf der Eisenbahnstrecke nächst St. Pölten beschäftigt war, wurde von einem Personenzuge überrascht.

Paris, 21. Nov. (Tel.) Im Dorfe Ota auf Korfu sind durch einen Felssturz vier Häuser vollständig verschüttet, mehrere andere teilweise zerstört. Zwei Personen wurden getötet, fünfzehn verwundet.

Cherbourg, 21. Nov. (Tel.) Im Hafen von Tournenez, den durch den gestrigen Sturm über hundert Fischerboote beschädigt, 24 Boote sind gesunken.

Glasgow, 22. Nov. (Tel.) Hier traf gestern der Dampfer „Albatros“ in beschädigtem Zustande ein und meldet, daß er in der Nacht bei dichtem Nebel mit einem großen deutschen Segler, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, in Kollision geraten sei.

Los Angeles, 21. Nov. (Tel.) Der Dampfer „St. Croix“, der bei Point Duma vollständig verbrannt ist, führte 100 Passagiere und eine Mannschaft mit 35 Köpfen mit.

Cherry (Illinois), 20. Nov. Nachdem 50 Verletzte aus dem durch Explosion teilweise verschütteten Bergwerk herausgeschafft werden waren, erreichten die Rettungsmannschaften eine aus toten Steinen und Kohlenstücken errichtete Mauer, hinter der sie 40 lebende Bergleute fanden, die sich in dieser Weise zum Schutz gegen die Flammen und Gase eingemauert hatten.

Cherry (Illinois), 20. Nov. Nachdem 50 Verletzte aus dem durch Explosion teilweise verschütteten Bergwerk herausgeschafft werden waren, erreichten die Rettungsmannschaften eine aus toten Steinen und Kohlenstücken errichtete Mauer, hinter der sie 40 lebende Bergleute fanden, die sich in dieser Weise zum Schutz gegen die Flammen und Gase eingemauert hatten.

Cherry (Illinois), 20. Nov. Nachdem 50 Verletzte aus dem durch Explosion teilweise verschütteten Bergwerk herausgeschafft werden waren, erreichten die Rettungsmannschaften eine aus toten Steinen und Kohlenstücken errichtete Mauer, hinter der sie 40 lebende Bergleute fanden, die sich in dieser Weise zum Schutz gegen die Flammen und Gase eingemauert hatten.

den wirtschaftlichen Maßnahmen günstig seien und den Bedürfnissen des Landes entsprechend würden. Der Minister werde das Budget vorlegen, mit dem Vorschlag einer Zuschlagssteuer auf Alkohol und Herabsetzung des Petroleum-Verkaufspreises, sowie des Alkohol- und Petroleum-Staatsmonopols.

Vom Balkan.

M.E. Konstantinopel, 21. Nov. (Privat.) Der Sultan unterzeichnete das Gesetz über Glaubensfreiheit im türkischen Reich. Daburd sind alle Glaubensbekenntnisse für staatlich zugelassen erklärt.

Saloniki, 22. Nov. Auf Befehl des Kriegsministers werden die geplanten Manöver des 3. Korps auf unbestimmte Zeit verschoben und durch größere Garnisonsübungen ersetzt.

Handel und Verkehr.

Durlach, 20. Nov. Der letzte Schweinemarkt war besetzt mit 139 Käufer Schweinen, 226 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 110 Käufer Schweine, 106 Ferkelschweine.

Wasserstand des Rheins. Roulan, Hafemügel, 20. Nov. 3 04 m (19. Nov. 3 05 m). Schulerint, 22. Nov. Morgens 1 45 m (20. Nov. 1 38 m). Neß, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 1 99 m (20. Nov. 2 00 m). Maxau, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 3 76 m (20. Nov. 3 89 m). Mannheim, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 3 03 m (20. Nov. 3 34 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 22. November: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortrag.

KLEINE KIOS-CIGARETTE. Ihr Frauen wißt's! Ein Wunder ist's! Ozonit das moderne Waschmittel D. R. P. Hoehl Extra Dry trocken, leicht und sehr bekömmlich.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2371. geg. 1820. Wasserleitungsw.-n. Pumpenanlagen.

Advertisement for Ozonit and Hoehl Extra Dry, including contact information for Wilhelm Reck in Karlsruhe.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Der Vulkan-Ausbruch auf Teneriffa. Madrid, 20. Nov. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten aus Teneriffa sind alle in der Nähe des Kraters, der sich gestern geöffnet hat, liegenden Dörfer von ihren Bewohnern geräumt worden.

Amthliche Nachrichten

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Oktober d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Oktober d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. November d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Nov. d. J. anlässlich demogen gefunden, dem Vizepräsidenten...

einen Beifall ein, wie ihn der Festhallenchor nur selten zu hören bekommt. Mit „Litan“ von Joh. Bachmann beginnend, brachte der Chor in seiner Gestaltung eines schönen Männerquartetts Angereicherter „Tunge Lieb und junger Wein“, dann das hübsche „Nordmännchen“ von Sturm, weiterhin „Türnwärterin“ von Deder und „Dorfweiden“ von F. Wagner und schließlich noch „Brennendes Frühlings am Rhein“ in einer Tonreinheit und Schönheit...

Zur Bereicherung des Programms hatte der Verein sich zwei auswärtige Solokräfte: die 1. Kammerjägerin Fräulein Anna Sutter vom Stuttgarter Hoftheater und Herrn Hofopernsänger Hans Hader vom Hoftheater in Darmstadt verpflichtet. Beide gehören zu den ersten Kräften an ihrer Wirkungsstätte und bewiesen ihr treffliches Können auch gestern wieder in glänzender Weise. Die von Fräulein Sutter gesungenen Lieder, die teils heiteren, teils ernsten Inhaltes waren und dem Melodienreichtum Schuberts, d'Alberis, A. Rimsky u. v. m. entlehnten, zeigten von einer wundervollen Harmonik, voll entwickelten und auch tadelloser Meisterschaft behandelten Stimme, der gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird. Und ebenso gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird. Und ebenso gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird.

Dem so trefflich verlaufenen Konzert folgt ein Bankett mit Ball, die nicht minder Anlauf fanden. Am Verlaufe des Banketts gedachte Herr Reichsamtstabschef in Vertretung des Vorsitzenden der verstorbenen Vereinsjahre und ihrer Licht- und Schattenseiten und sprach seine Freude über den schönen Verlauf der glanzvollen Seiten entgegen. Dem Verein das alte Ansehen sich wieder zurückgewinnen würden. Der Redner sprach allen Anwesenden und insbesondere den Mitwirkenden Dank namens des Vereins aus und gab ferner noch einige Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft bekannt. Die Namen der Ausgewählten sind: Peter Meißner und Fritz Schmidt (30 Jahre Chormitglied), Wilh. Kaufmann (25 J. Chormitglied), Georg Schmitt, Anton Beha und Ruf. Hed (12 J. Chormitglied) und Jul. Wittke (12 J. Chormitglied). Der Vizepräsident dankte für seine dem Verein in Vertretung des Vorsitzenden geleisteten Dienste ein Ehrenmitglied. Bei froher Unterhaltung und eifrigem Tanz verlief sodann der Rest der Nacht noch in schöner, harmonischer Weise.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

eines Umzuges aufgegeben werden, wie z. B. Erbschaftsamt, Zertifikat, Antiquitäten u. d. nicht zum billigen Umzugtarif (Spez. T. 3), sondern zum gewöhnlichen Wagenladungstarif (Al. B) befördert werden. Beim Versand als Stückgut tritt eine unterschiedliche Berechnung nicht ein.

Umzug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 18. Nov.: Johannes Luz von Fredenfeld, Zimmermann hier, mit Margaretha Kiefer, Witwe von Kandel; Ernst Pohlen von Baugen, Kaufmann in Bretten, mit Marie Döschner von hier; Albert Haibt von Mehingen, Schreiner hier, mit Elisabeth Müller von Hepbach.

10. Nov.: Chlodwig Holtram Egmund, Vater Georg Krafthardt, Kaufmann; 11. Nov.: Erich, Vater Leopold Konstantin, Eisenbahnschaffner; Karola, Vater Harry von Bohlen und Halbach, Rittmeister und Estabronchef; Walter Ludwig, Vater Hermann Doll, Hofschaffner. 12. Nov.: Elfriede Katharina Elisabeth, Vater Rudolf Wiegand, Trompeter; Rosalie Josefine, Vater Josef Wagner, Wirt; 13. Nov.: Hilba Luise, Vater Karl August Stöcker, Hausdiener; Leo, Vater Ludwig Friedrich Schönthal, Tagelöhner; 14. Nov.: Erich Wilhelm, Vater Wilhelm Hellenbroich, Kaufmann; Hans Kurt, Vater August Kander, Hausdiener; 15. Nov.: Bruno Ludwig August, Vater Ludwig Luz, Elektrotechniker; Karl Albert, Vater Karl Schwarz, Prokurist; 16. Nov.: Martha Theresia, Vater Franz Bollmer, Wagenaufschreiber; Ella Rosa, Vater Friedrich Wanner, Fuhrmann.

Todesfälle: 18. Nov.: Katharina, alt 4 Monate 13 Tage, Vater Peter Gräf, Polizeikommissar; Lippmann Dreysfuß, Handelsmann, ein Witwer, alt 76 Jahre; 19. Nov.: Marie, alt 9 Jahre, Vater Karl Reich, ohne Gewerbe; Robert, alt 4 Jahre, Vater Max König, Gemeinberechner.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Verlagsbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Sigbjörn Ohlstedter, Das Kreuz. Eine Liebesgeschichte. Berlin-Westend, Erich Reiß Verlag. Preis: eleg. geb. M. 3.—. Das Schicksal einer Liebe ist es, die der jungverstorbenen Dichter in diesem Buche Leben gewinnen läßt; das Los zweier Menschen, deren Schamvolle innere Glut zu Schicksalsgewalt sich aufstürzt, an der beide stumm verbluten, in Leiden, die Worte fürchten und in schmerzvoll grüblerischen Zweifeln zu daseinszerstörender Flamme sich selbst entzündet. Das Schicksal zweier Menschen, die in banger Bitterkeit erleben, wie zwei Seelen ewig zwei Seelen bleiben, zwei fremde Wesen, die lebend einander zuströben und doch nimmer sich ganz umfassen können. In der schmerzvoll-herben Unmittelbarkeit eines Tagebuches, in der Form, gibt der Dichter den unaufhaltsamen Gang dieses fassen inneren Geschehens, unter dessen Oberfläche in dunklen Tiefen ein Sinn waltet, den leidende Liebe erschauernd und ungewiß nur ahnt; den sie erst erkennt, wenn die ehernen Wurzeln des Schicksals schon gefallen sind. In ihrer mit bitterer Resigniertheit in die letzten Ugründe der Seele hinabtauchenden, von herber Wahrheit zudenenden Seelenmalerei ist diese Geschichte ein Werk, das bei allen Frauen tiefen Widerhall finden muß.

Unser Deutsch. Einführung in die Muttersprache. Von Prof. J. Kluge. (Wissenschaft und Bildung Bd. 1.) 2. Auflage. Geheftet M. 1.—, in Originalsteinband M. 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Karl Scheffler, Berlin. Ein Großstadtschicksal. Berlin-Westend, Erich Reiß Verlag. Preis: brosch. M. 6.—, eleg. geb. M. 8.—. Karl Schefflers „Berlin“ ist ein Buch der Erbauung und der Ermahnung nicht nur für diejenigen, die am Wesen und Werden der Hauptstadt Anteil nehmen, sondern auch für alle, die am Reizen des Reiches und seiner Kultur Anteil nehmen. Ein Buch von tiefem sittlichen Ernst diktiert und mit feinsten sinnlicher Seh- und Bildkraft dargestellt.

Das 34. Stiftungsfest der „Concordia“.

1. Karlsruhe, 21. Nov. Der Gesangsverein „Concordia“ konnte am gestrigen Samstag auf 34 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Eine bedeutende Spange Zeit, eine Zeit, die dem Verein viel Mühseligkeit und Kampf, aber auch viel Ehre und Ruhm gebracht hat. In den letzten beiden Jahren war es dem Verein infolge mannigfacher Rückschläge nicht gelungen, eine Rolle im musikalischen Leben unserer Stadt zu spielen, die er seiner Tradition und seinem eigenen Streben nach eigentlich spielen mußte. Aber, wie auf Regen immer wieder Sonnenschein folgt, wie nach einem Gewitter die Natur in doppelter Schönheit und Frische erstrahlt, so zeigte sich auch die „Concordia“ nach den schweren Tagen der Krise, die sie durchgemacht hatte, an ihrem geistigen Stiftungsfest wieder auf neuer schöner Höhe, die sie in den Zeiten ihrer höchsten Blüte erreicht hatte. Das den offiziellen Teil des Programms bildende Konzert war in jeder Hinsicht eine Meisterleistung, die den Vereinstältern, wie selbstverständlich auch den Mitwirkenden zur Ehre gereicht. Das Konzert, das im großen Festhallenchor stattfand, hatte eine so außerordentliche Anziehungskraft ausgeübt, daß der Saal sowohl wie auch die unteren und die oberen Galerien nicht ein einziges leeres Plätzchen aufwies. Unter den Ehrenmitgliedern bemerkte man den preussischen Generalmajor v. Gienbacher, den Generaladjutanten S. v. S. des Großherzogs, Generalmajor Bütt, den Stadtkommandanten, Generalmajor v. Balbenstein, den Kommandeur des Bad. Gendarmenregiments, Generalmajor v. Anheuser u. v. m.

Der Verein hat, nachdem sein bisheriger Dirigent nach den bekannten Frankfurter Vorgängen sein Amt niederlegte, Herrn Chormeister Heinrich Rechner zum Dirigenten seines Männerchores gewählt. Und er hat damit einen sehr glücklichen Griff getan. Mit trefflichem Geschick und eiserner Energie ist Herr Rechner an die Arbeit gegangen und hat in der kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, den Chor in sich wieder gefügt und auf eine Höhe gebracht, die bewundernde Anerkennung finden muß. So hielt der Chor bei der Feuerprobe des gestrigen Abends den sehr bedeutenden Anforderungen des Programms leichtlos nach und bewies dafür

einigen Beifall ein, wie ihn der Festhallenchor nur selten zu hören bekommt. Mit „Litan“ von Joh. Bachmann beginnend, brachte der Chor in seiner Gestaltung eines schönen Männerquartetts Angereicherter „Tunge Lieb und junger Wein“, dann das hübsche „Nordmännchen“ von Sturm, weiterhin „Türnwärterin“ von Deder und „Dorfweiden“ von F. Wagner und schließlich noch „Brennendes Frühlings am Rhein“ in einer Tonreinheit und Schönheit...

Zur Bereicherung des Programms hatte der Verein sich zwei auswärtige Solokräfte: die 1. Kammerjägerin Fräulein Anna Sutter vom Stuttgarter Hoftheater und Herrn Hofopernsänger Hans Hader vom Hoftheater in Darmstadt verpflichtet. Beide gehören zu den ersten Kräften an ihrer Wirkungsstätte und bewiesen ihr treffliches Können auch gestern wieder in glänzender Weise. Die von Fräulein Sutter gesungenen Lieder, die teils heiteren, teils ernsten Inhaltes waren und dem Melodienreichtum Schuberts, d'Alberis, A. Rimsky u. v. m. entlehnten, zeigten von einer wundervollen Harmonik, voll entwickelten und auch tadelloser Meisterschaft behandelten Stimme, der gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird. Und ebenso gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird. Und ebenso gewinnender Beifall nicht verweigert werden wird.

Dem so trefflich verlaufenen Konzert folgt ein Bankett mit Ball, die nicht minder Anlauf fanden. Am Verlaufe des Banketts gedachte Herr Reichsamtstabschef in Vertretung des Vorsitzenden der verstorbenen Vereinsjahre und ihrer Licht- und Schattenseiten und sprach seine Freude über den schönen Verlauf der glanzvollen Seiten entgegen. Dem Verein das alte Ansehen sich wieder zurückgewinnen würden. Der Redner sprach allen Anwesenden und insbesondere den Mitwirkenden Dank namens des Vereins aus und gab ferner noch einige Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft bekannt. Die Namen der Ausgewählten sind: Peter Meißner und Fritz Schmidt (30 Jahre Chormitglied), Wilh. Kaufmann (25 J. Chormitglied), Georg Schmitt, Anton Beha und Ruf. Hed (12 J. Chormitglied) und Jul. Wittke (12 J. Chormitglied). Der Vizepräsident dankte für seine dem Verein in Vertretung des Vorsitzenden geleisteten Dienste ein Ehrenmitglied. Bei froher Unterhaltung und eifrigem Tanz verlief sodann der Rest der Nacht noch in schöner, harmonischer Weise.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Das Jubiläumstermin hat dem Notar Einger das Notariat Pforsheim V. dem Notar Gerner das Notariat Albern II und dem Notar Doll das Notariat Wollach zugewiesen.

Die Ernennung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde der Notar Einger Eugen Heinrich Griesinger beim Telegrafenamts in Mannheim zum Ober-Telegraphenreferent ernannt.

Mit Entschiedenheit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. November d. J. wurde Betriebsassistent Joseph Heitke in Basel nach Freiburg versetzt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Samstag abend verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater Herr Max Levy in seinem 68. Lebensjahr. Henry Levy. Marguérite Ackermann, geb Levy. Luise Schnurmann, geb. Levy. Strassburg, den 20. November 1909. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Spiessgasse 25, aus statt.

Trauerhüte größte Auswahl bei 14129.13 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telefon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Verlangen Sie

Mostäpfel

französische

gesunde Ware, werden in einer Streifschale
eine grössere Anzahl Waggon
Dienstag nachmittag 3 Uhr
auf dem Nordbahnhof in Stuttgart
öffentlich versteigert. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen. Bitte diese Gelegenheit nicht zu versäumen, denn der Markt geht diese Woche seinem Ende zu. 10949a.

Zitherklub Karlsruhe.
Heute abend
keine Probe.

**L. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.**
Heute Probe.
Donnerstag:
Anfänger-Prob.



**Eine Uhrfeder einsehen
kostet nur 1 Mk. 25 Pf.**
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billig
unter Garantie.

**Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt**
Kreuzstrasse 17.

Hauptgewinne

von **Mk. 1000 —, 400.—, 300.—** und viele kleinere
fallen diese Woche an m. wert
Kundschaft und werden sofort
ausbezahlt.

Nun kommen **Wormser
a 3 Mk., Münchener a 2 Mk.,
Badener a 1 Mk.** an die
Reihe und verschiedene andere
genehmigte Sorten. 16847.2.1

**Carl Götz,
Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.**

Pelze

aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ede Ritterstraße, 1 Treppe,
im Saale der Fahrabteilung.

Telegramm!

Wer die höchsten Preise erzielen
will für getragene Kleider, Schuhe,
Wäsche u. dgl. sende seine Adresse an
B41189 M. Fridenberg, 3.3
17 Markgrafenstraße 17.

Beante

erhalten unter strenger Disziplin,
Waffen- und Ausrüstungsartikel,
Batterien- und Damenleibstoffe,
Gardinen und Teppiche ohne jede
Anzahlung auf 3, 6 oder 9 Monate
Ziel. Auf Wunsch kommt Vertreter
m. Kauter i. Haus. Off. a. d. Exp.
der „Bad. Presse“ u. Nr. 9758a.

Sportplatz,

31 Ibd. Meter breit, an der Kaiser-
allee zu verpachten.
Dafür **erster Einmietpreis**
in dieser Länge gesucht.
Offerten unter Nr. 16786 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Gesucht

30-40 Lit. Vollmilch, Mühlburger-
tor od. Mühlburg, von pünktlichem
Bäcker f. od. vom 1. Dezemb. ab.
Offerten unter B41536 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Rinderbettstelle,

ein, für nur 12 Mk. zu verkaufen.
Salzplatz 13, Eingang Karl-
Friedrichstr., v. r. Werner. 10949

Für höh. Bad. Staatsbeamten

1 komplette bereits neue Uniform
f. mittlere Figur, 3 elegante Hals-
überzieher, 1 Krawatte für höhere Herrn,
Bretten, Brautzeug, 1 komplett.
Reit Mt. 45.—, 1 Bettst. 10.—, 1
Krawatte Mt. 25.—, 1 elegant
bereits neuer Herd, 1 guter, 11.
Bertilo R. 15.—, 1 großes Stück
Linoleum, 1 Boden Teppich, 1 Geige,
1 Notenständer, 1 Violinschule, 1
Brandmalapparat, sind billig zu
verkaufen. B41642
Reisingstraße 33, im Hof.

2 Dienstkostenbetten 25 Mk., Waschtommode m. Warm. 40 Mk., Schrank 20 Mk. zu verl. Schützenstr. 25, p.

Dienstag 1/2 9 Uhr: **Krokodil (Züro).**

Jungliberaler Stammtisch.

Privatpargelleihaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1909 ist vom Ausschuss durch Beschluss vom 16. November d. Js. auf **20 Prozent des Zinsguthabens** festgesetzt worden.
Demgemäß erhalten die dividendenberechtigten Mitglieder aus ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividenden — im ganzen **4 Mk. 20 Pf.** vom Hundert.
Zugleich werden die geehrten Mitglieder ersucht, die Sparbücher, soweit in diesem Jahre eine Einlage oder Rückzahlung nicht mehr beabsichtigt wird, zur Zins- und Dividenden-Einschreibung in unserem Geschäftslokal — Karlsruhe Nr. 40 — in den nächsten Tagen, morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr baldigst abzugeben.
Karlsruhe, den 16. November 1909.
Der Verwaltungsrat.

Musikbildungsanstalt (gegr. 1837).

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs.
jeweils **Montag abends 6 1/2 Uhr,**
heute am **22. November,** am
6. und am 20. Dezember, 16844

Vorspiele

jeweils **Montag abends 7 Uhr,** am **29. November** und am **13. Dezember**
im Saale der **Musikbildungsanstalt, Ritterstr. 7.**

Vortragsübungen

jeweils **Montag abends 7 Uhr,** am **29. November** und am **13. Dezember**
im Saale der **Musikbildungsanstalt, Ritterstr. 7.**

Weißwaren-Versteigerung.

Dienstag den 23. November, vormittags 1/2 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Fähringerstraße 29, im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:
Schöne weiße Damenbinden, Bettjaden, Damennachhemden, Plumeaux, Bett- u. Kissenbezüge, weiße Damenoberhemden, Handtücher, Servietten, Betttücher, weiße und farbige Damenhosen, weiße und farbige Ankleideröde, Seidenröde, weiße Leinwandtücher, Herren-Vormahldecken, Hosen, Unterjaden und Sportbinden, ferner Buchfin für Herren-Anzüge, Buchstifte für Knaben-Anzüge, Liebhaber ladet höflichst ein
16753

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Theater-Kostüme, Uniformen, Krads- u. Gehrad-Anzüge verleiht
B41631 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Damen finden angenehmen Aufenthalt bei alleinlebender Gebrauer. Paula Weber, Mannheim, Käfergasse 35, 4232a

Verloren

gestern abend in der Kankestraße einen **Schirm.** Gegen gute Belohnung abzugeben.
10254a
Kantestr. 12, S. St. rechts.

Katze,

getigerte, zugekauft. B41614
Karlsruhe 30, S. Stod.

Milch!!!

mit Lokalbahn Durmersheim-Epöck, 17 Bfa. per Ltr. gesucht.
Offerten unter Nr. 41626 an die Expd. der „Bad. Presse“ 2.1

Stiller Teilhaber

mit 15-20 Mk. von solidem älterem Geschäft gesucht, die hypothekarisch sicher gestellt werden und wofür eine Rente von 10% p. anno garantiert wird. Gefl. Anerbieten sub T. 57 hauptpostlagernd erbeten. B41332

Alleinstehende Herren und Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß beabsichtigt ist, im westlichen Stadtteil, nahe d. Diagonale, in vornehmer Lage, ein Haus mit Dreizimmerwohnungen zu erbauen. Diese sollen für alleinstehende Personen ganz modern eingerichtet werden und wollen Reflektanten Anfragen um nähere Erklärungen unter Nr. 16829 an die Expd. der „Bad. Presse“ richten. 3.2

Kalender-Ofen, großer, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B41543 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Ringel-Dampfziegelei,

nur 5 Minuten von einer Bahnhofsstation entfernt, wegen Krankheit des Besitzers, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B40647 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Holzwohle

in allen Quantitäten billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 10241a an die Expd. der „Bad. Presse“ erb. 3.1
Guterhaltener **Herd u. Gasherd** billig zu verkaufen. 2.2
B41432 Weinbrennerstr. 44, IV.

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstr. 30.
Die Bürgschaft. Von Schiller.
Arabische Bilder und Sitten.
Wunderbare Naturaufnahme.
Tanga. Der erste bis jetzt erschienene Film aus den deutschen Kolonien. Welterfolge: Deutsch-Ostafrika. Stadtviertel der Eingeborenen. Der Bahnhof. Hauptstraße. Das Leben u. Treiben in Tanga. Sindererich auf dem Wasserweg. Auf dem Turnplatz der deutschen Schule. Exerzieren der schwarzen Schutruppe.
Freunde treue. Drama.
Die Dente. Dramatisch.
In Georgien. (Kaufhaus) Farbenkinematographie. Der Film führt uns in den Kaukasus. Wir sehen wilde Gebirgskämme u. tiefe Schluchten, in denen die kriegerischen Volksstämme der Stou-pouren ihre Wohnsitze haben.
Am Montag den 22., Dienstag den 23. November teils humoristische Einlagen, z. B.:
Der moderne Jonas. Die Wüste des Majors. Verwechslung des Burischen des Majors mit einer Melone. Tonbild: „Kind, du kannst tanzen geben.“

Große Auswahl in Pelzen

aller Art. 16239*
Enorm billige Preise!
Kaiserstraße 51, 2. Stod., vis-a-vis der Techn. Hochschule.

Tüchtige Weißnäherin und Kleidermacherin

pünktlich arbeitend, empfiehlt sich in **Neuanfertigungen und Ausbesserungen.**
B41563 Uhlandstr. 21, 4. St. II.

Konrad Schwarz

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte für Neu-anlagen u. Reparaturen bei billiger Berechnung.
Grosses Lager. * Rabatmarken.

Bäckerei-Verkauf

In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende Bäckerei sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 16388 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbet. *

Bäckerei mit Spezerei,

sehr gut erhalten, für nur 290 Mk. zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., parterre, rechts.
1 Paar Reithiesel, 1 Paar Reithosen, 2 Heberzieher, 1 Gummimantel, 1 Jacke-Anzug alles billig abzugeben. Steinstr. 2, S. St. B41629

Eisernes Geländer

mit Steinmadel und Pfosten, 2 Tore und Eingang, 50 Meter lang, 1,9 Meter hoch, zu verkaufen. Reflektant, belieh. Offert. unt. Nr. B41620 an die Expd. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Gebraucht. Chaiselongue

sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen.
B41632.21 Gartenstr. 8a, Stb. II, r.

Pianino, sehr gut erhalten, für nur 280 Mark abzugeben.

B41646 Bahnhofsstraße 14, S. St.
Neue, hochfeine engl. B41638
Schlafzimmer-Einrichtung für nur 290 Mk. zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., parterre, rechts.
1 Paar Reithiesel, 1 Paar Reithosen, 2 Heberzieher, 1 Gummimantel, 1 Jacke-Anzug alles billig abzugeben. Steinstr. 2, S. St. B41629

Samt,

dessen Farbe verblichen ist, wird in zertrenntem Zustande tadellos aufgearb. Färberei Prinz.

Apollo-Theater.

Marienstrasse 16.
Direktor: **Jos. Engels.**

Elite-Programm

vom 16.-30. November.
Auftreten von nur ersten Spezialitäten, u. a.
9 Uhr:
Ferry, Meisterschafts-Jongleur
9 1/4 Uhr:
Andalucia - Truppe,
5 Damen 1 Herr,
10 1/4 Uhr:
„Nachtasy!“ Burleske in 1 Akt,
sowie das übrige Weltstadt-Programm.

Neue Back-Artikel

Mandeln prima gewählte
Pfund **Mk. 1.10**
prima handbelesene
Pfund **Mk. 1.25**
Hafelnußkerne
Pfund **80 Pf.**
Kranzfeigen
Pfund **23 Pf.**
Zwetschgen
Pfund **23 Pf.**
Birnen-schnitze
Pfund **16 Pf.**
Zitronat
Pfund **60 Pf.**
Orangeat
Pfund **50 Pf.**
Sultaninen
Pfd. **40 u. 60 Pf.**
Korinthen
Pfund **35 Pf.**
Rosinen
Pfund **40 Pf.**
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zuschneidekursus

der 16507.4.3
Damen- u. Kindergarderobe
nach der leichtfasslichsten Lehrmethode (kein Näherzeichnen) beginnt am 1. n. 16. jeden Monats. Beste Referenzen zu Diensten.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneidechule,
Berrenstraße 33.

Schneiderin empfiehlt sich im

schneiden Damen- u. Kinderkleider. B410130
Ufabemiehr. 42, S. St.

Wegen Versand

nach Ausland
jährl. höchste Preise für gut erhaltene Herrenkleider; taufe Damenkleider und Schuhe. Postkarte genügt, komme ins Haus. B41476.5.3
A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.

Bausen und beteiligen

Sie sich nicht,
bevor Sie unsere lohnfreie Ange-
B796a bote verlangt haben. 10.3
Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.

Für ein begabte, minderbemittelte

klavier Mann wird ein gebr., bill. Klavier oder Harmonium zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. B41627 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Gesucht wird ein gut erhaltener **Bade-Ofen**
für Gasheizung. Offerten m. Preisangabe unter Nr. B41386 an die Expd. der „Bad. Presse“ 3.3
Gebrauchte, guterhalt. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B41500 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb. B41500.2.2

Junge, wachsende

Boger-Hündin (gelb)
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10240a an die Expd. der „Bad. Presse“ 3.2

Ein Pferd

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10240a an die Expd. der „Bad. Presse“ 3.2
Für bauliche Veränderungen ein **Träger, NP.40, 12m lg.**
sorgt zu verkaufen.
Wo? sagt unter Nr. B41612 die Expd. der „Bad. Presse“ 2.1
Kleider werden v. 5.50 Mk., Blusen v. 1.50 Mk., Stinberkleidchen v. 1.30 Mk., Radenkleid v. 7.50 Mk. an angefertigt
B41619 Rippurstr. 30, III.

Zu verkaufen ein verstellbarer

Zimmer-Fahrrad
für kleinere Person und Stiefel u. f. w. Einsteigen morgens 9 bis 12 u. nachmittags 3-5 Uhr. B41610
2.1 Scheffelstraße 14, S. Stod.

Guterhaltener

Strasbourg Billard
mit Angeln, Cueues, Damphalter, Bälletel ist für 360 Mark zu verkaufen. 10187a.3.3
**Durlach, Herrenstraße 21
Brauerei Eglau.**

Ladeneinrichtung.

2 bereits neue Ladeneinrichtungen sowie 2 Milchcentrifugen werden sehr billig abgegeben. 16759.3.2
Sardstraße 27.

Benzinmotor,

6 HP. liegend, Benz, und 3 HP. liegend, Deutz, hat unter Garantie wie neu billig abzugeben
B. Wirth
Gartenstraße 10, B41416
Fahrrad.
Freil., außerst billig zu verkaufen. B41392 Rippurstr. 90, part.

Nähmaschine

billig zu verkaufen.
B41459.3.2 Karlsruhe 26, Stb.

Große Kuppenküche

zu kaufen gesucht. **Neuer Petroleum-Ofen** zu verkaufen. B41623
Uhlandstraße 21, S. St. I
Herd u. ein irischer Ofen zu verkaufen. B41624
Schillerstr. 4, Stb. I. St.

Abend-Capes,

gut erhalten, u. zwei wenig getragene schwarze Gehrod-Anzüge billig zu verkaufen. Rheinstraße 14, S. St. Mittelbau. B41618

Zu verkaufen eine

Wünzen- u. Briefmarken-Sammlung. 2.2
16785
Zu erl. Peter-u. Paulplatz 3, III. Ausgewählter, stubentreuer **Rebhühner** zu verkaufen. B41319.3.2
Fasanenstraße 1, part.

E. Bückle

Kunsthandlg. und Rahmenfabr. Kaiserstr. 149.

Spezialgeschäft für Bildereinrahmungen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Prima Mostäpfel

werden Schichtenweise fortwährend zu billigem Preis abgegeben, Tafeläpfel. 16848 2.1

Selten günstige Gelegenheit für pensionierte Beamten oder Offiziere.

Zwei Villen in schöner Gegend des Großherzogtums Baden sind sehr preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Der betreffende Ort liegt in der Nähe des Baldes zwischen zwei Städten mit bester Bahnverbindung und ist reichliche Gelegenheit zur Jagd und Fischerei, evtl. Errichtung einer Fischzucht-Anstalt geboten. Die Villen sind v. großem Bier-, Obst- und Gemüsegarten umgeben und ist in einer jeden derselben Wasserleitung sowie Bad vorhanden. Gef. Offerten unter F. K. 1021 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erbeten. 16849.2.1

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April 1909 unter Nr. 6870 bis mit Nr. 6929 ausgetheilten bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Dezember 1909 auszulösen od. die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuert zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 16766.2.1 Karlsruhe, den 20. Novbr. 1909. Stadt. Pfandleihkasse.

Freiwillige Hausversteigerung.

Am Donnerstag den 2. Dezember 1909, vormittags 11 Uhr, wird auf Erben-Antrag, teilungshalber das dem Milchkurantalkts-besitzer Rodus Fuchs und seiner Ehefrau Magdalena geb. Karle gehörige Grundstück: Gg. Nr. 4286; 6 a 12 qm mit vierstöckigem Wohnhaus und Hintergebäude, Leffingstraße Nr. 56 in Karlsruhe durch das unterzeichnete Notariat in dessen Geschäftsräumen, Friedrichstraße Nr. 1 öffentlich versteigert. Schätzung 60.000 M. In dem Anwesen ist seit einer Milchkurantalkts mit Erfolg betrieben worden, es eignet sich auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetrieb. Die Versteigerungsbedingung können auf der Notariatskanzlei kostenfrei eingesehen werden. 16532 Karlsruhe den 10. Nov. 1909. Großh. Notariat VI. Martin.

Vergebung von Futtermehl, Fett u. Tierhäuten.

Die Verbandsabteilung bei Durlach hat für das Jahr 1910 zu vergeben: ca. 1200-1400 Zentner Fleischnahrungsmittel, ganz oder in Quantitäten von mindestens 100 Zentnern, ca. 500 Zentner Fett und ca. 700 Stück Tierhäute und Helle. Angebotsformulare sind auf dem Rathaus in Durlach - Zimmer Nr. 3 - erhältlich. Ebenfalls sind auch die näheren Bedingungen zu erfragen. Angebote wollen bis Samstag den 11. Dezember d. Js. unter der Adresse "Verbandsabteilung bei Durlach" eingereicht werden und sind abbedeckert abzugeben. Durlach, den 19. Nov. 1909. Verbandsabteilung bei Durlach.

prakt. Arztes

frei geworden. Bewerber wollen sich an nachstehende Behörde wenden. Todman, 18. November 1909. Der Gemeinderat. Kellner, Bgmstr. 10233a

Stellen finden

Werkzeuggeschäft in Mannheim sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann mit flotter Handarbeit für die Skulpturen. Herren, die schon in Werkzeug- oder Eisenwarengeschäften tätig waren, werden bevorzugt. Offerten unter Nr. 16846 an die Expedition der "Bad. Presse".

Tücht. Detail-Reisender

für Landtouren sofort gesucht. Bei der Landwirtschaft gut eingeführter Herr wird bevorzugt. 10173a.3.3 C. S. mit, Heidelberg, Brühlendopffstraße 8.

Tüchtige, redegewandte Reisende, Händler

und Leute jeden Standes können sich durch den Verkauf eines Apparates zur Selbstfabrikation von Zündhölzern viel Geld verdienen. Näheres Schichtenweise fortwährend zu billigem Preis abgegeben, Tafeläpfel. 16848 2.1

Tüchtiger P. o. litionsreisender

gesucht für Möbelbranche. Israelit bevorzugt. Offert. unt. 241641 an die Exped. der "Bad. Presse" erbet.

Lebensstellung, Gräften.

Wir vergeben für bestimmte Bezirke den Allein-Vertrieb unserer patentamtlich geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Zur Uebernahme sind 50-100 Mk. Kaution erforderlich. Es wollen sich nur zuverlässige Bewerber, Herren od. Damen, melden. Weder Laden noch Lager erforderlich. Schnell entlassene Bewerber erfahren Näheres unter Nr. 10143a durch die Exp. der "Bad. Presse". 3.3

25-175 Mk. wöchentl. Damen

Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Leichter eheb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sideres Geschäft. 9967a.10.10 Horton, Kattowich C. S. Nr. 35.

20 Mk. Tagesverdienst

dauernde Stellung f. redegewandte Person. Günstige Verdienstmögl. Haushaltn. Maschinen, Kaufj. jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a. d. Exp. d. "Bad. Pr."

Kaufmannslehrling,

Metallwarenbranche, kann sof. un. günstigen Bedingungen eintreten. Handelschule am Plat. 10231a.2.2 Friedrich Raub, Offenburg i. B.

Lehrling

mit einj.-frei. Zeugnis. 16810 Karl Metz, Feuerw. geräte-Fabrik, Karlsruhe, Bannwald-Allee 44.

Berkäuferinnen

gesucht. Ausführliche Offerte mit Zeugnissen erbitet. 16842 Zengelmanns Kaffee-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 41.

Kolonialwaren-Zentrale

an größerem Orte (Nähe Großstadt) gesucht. Selbstgef. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 10153a an die Exped. der "Bad. Presse". 3.2

Reisedame

bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu sprechen Dienstag 5-6 Uhr im "König von Preußen", Karlsruhe. 10175a.3.3

Lehrmädchen

aus nur achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 2.2 Gebr. Lewandowski, Kaiserstraße 199 a.

Schneider.

fließigen, selbständigen Schneiderarbeiten auf Tag für dauernd u. bei hoher Bezahlung sucht 241211.4.3 J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Erfahrener, gelehrter

Kolporter u. Dekorateur der auch tapezieren und Linoleum verlegen kann, findet dauernde, gut bezahlte Stellung. Offerten unter Nr. 10246a an die Expedition der "Bad. Presse".

HERMANN TIETZ

Montag, Dienstag, Mittwoch Im Lichthof Sowie Vorrat 1 grosser Posten

Frisier-Kämme

schwarze, braune und weisse zu besonders billigen Preisen. 16797

Serie I zum Ausschauen	Serie II zum Ausschauen	Serie III zum Ausschauen	Serie IV zum Ausschauen	Serie V zum Ausschauen
35	50	75	95	150
Ein Posten 3teilige Haar-Garnituren, verziert Garnitur 85				
Ein Posten fein polierte Nackenkämme Stück 55		Ein Posten Parfüms, alkoholfrei und alkoholphaltig Flasche 90		
Ein Posten deutsche und französische Zahnbürsten Serie I 35 Serie II 50 Serie III 75				
Antonia Lanolinseife Marke „Fausting“ Carton mit 5 Stück à je 100 Gramm 95		Blumenseife Glycerinseife Toilette-Fettseife Carton mit 6 Stück 1.10		

Münchener Großbrauerei

allerersten Ranges, Produkt in der ganzen Welt weitläufig bedorugt, sucht Vertreter (Vergroßhändler oder Restaurant mit großem Selbstverbrauch) für Karlsruhe und Umgebung. Angebote erb. unter Nr. 10230a an die Expedition der "Bad. Presse".

Stenotypistin

bei guter Bezahlung gesucht. Offerten von nur bestmöglichen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten Damen unt. Nr. 10244a an die Expedition der "Bad. Presse". 3.1

Kochfrau oder Oekonom

Gesucht zum 1. Dezember 1909 eine möglichen ohne Familie zur Uebernahme des Küchenbetriebs der Offiziers-Speiseanstalt des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 Karlsruhe i. B. Bedingungen können in der Speiseanstalt eingesehen werden. 10256a Telegraphen-Bataillon 4, Karlsruhe.

Freiurgehilfe gesucht.

Ein junger, nicht über 19 Jahre alter, solb., zuverlässiger Gehilfe findet per sofort oder bis 1. Dez. gute, dauernde Stelle. 10251a.2.1 Albert Asal, Friseur, Todman i. Biental.

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen per 1. Dezember gesucht. 16744.2.2 Hotel Grosse.

Mädchen,

welches selbständig kochen kann und Hausarbeit bejorgt, nach der Schweiz gesucht. Lohn 360 Mk. Gute Behandlung. Reise wird vergütet. Gef. Antrag an Kosmos in Dersau (Schweiz). 10255a.2.1

Gute Stelle findet sofort

ein junges Mädchen zu einzelner Dame. 24163 Burea Böhm, Bürgerstr. 10.

Mädchen für Küche und alle

Haushaltsarbeiten sofort gesucht. Näheres unter Nr. 241588 in der Expedition der "Badischen Presse" zu erfahren. 2.2

Ein Mädchen für häusliche

Arbeit, welches auch etwas nähen kann, wird zu kleiner Familie sofort oder später gesucht. 241682 Marienstr. 70, 11.

Stellen suchen.

Privatrationalschwestern, Putzfrauen, Kinderfrauen, Zimmermädchen, Mädchen für alle Arbeiten, die bürgerlich kochen können, mit guten Zeugnissen, durch Stellenbüro Keller, S. Reifers Nachf., Erbprinzenstraße 23, 2. St. 241640

Stellen suchen

Hier und anderswärts. mit gut. Zeugn.: perf. Köchin, mehrere Mädchen für Alles, sowie Zimmermädchen durch Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstr. 9, Gde. Kaiserstr., neb. d. H. Kirche 241648

Fräulein

gefesten Alters, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle bei alleinsteh. Herrn od. klein. Bürgersfam. auf 1. Dez. od. 1. Jan., am liebsten hier. Offerten unter Nr. 241608 an die Exped. der "Bad. Presse".

Zu vermieten.

Für junges Ehepaar besonders geeignet! Schöne Zweizimmer-Wohnung sofort od. später zu vermieten. 241621.2.1 Voelckstraße 38, 4. St.

Augartenstraße 27/29 ist eine Wohnung mit 2 oder 3 Zimmer sofort zu vermieten. Ebenfalls 2 unmöbl. Zimmer. 241023

Bürgerstr. 7, moderner 1. Stock, 5 Zimmer, eigener Hof, Garten, vom April z. verm. Näh. daselbst 10-12, 3-5 Uhr. 241565

Durlacherstr. 52, Hinterh. 4. Stock mit 2 Zimmer, Alkob., Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh. 2. St. bei Kellner. 241617

Kaiserstraße 61 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung samt allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 241129 Näh. daselbst parterre zu erf.

Luisenstr. Hinterh. ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche sogl. zu vermieten. Näheres Marienstr. 70, 11. St. 241388

Wartgrafenstraße 36, 4. St. Stb., ist eine kleine Wohnung, Zimmer mit Alkob., sof. od. spät. zu verm. 241588 Näh. 2. St. Stb.

Werderstr. 10, Seib. 4. St., ist eine schöne Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Gas auf Desbr. oder später billig zu vermieten. Gef. kann ein groß. Zimmer für sich vermietet werden. 240953

Zimmer, gut möbliert mit sep. Eingang, ist mit oder ohne Pension zu vermieten. 241589.2.2 Schützenstr. 57, 2. Stock.

Mansarde, möbliert, per 1. Dez. zu verm. evtl. mit Kost. 241562 Sommerstraße 14, 111.

In gutem Hause 1-2 hübsche Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der "Bad. Presse" unter Nr. 241621.

Adlerstraße 18, 2. Stock, ist ein möbliertes, leicht heizb. Zimmer, mit Kaffee 16 Mk. per Monat, sof. zu vermieten. 241635

Bahnstraße 14, 3. Stock, ist ein hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 241647

Marienstr. 11, III., möbliertes Zimmer an soliden Herrn per 1. Dez. zu vermieten. 241288

Voelckstraße 26, parterre, ist ein unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 16555

Bürgerstraße 8, III., Stb., sind 2 freundl. möbl. Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten. 241214

Marienstr. 1 part., möbliertes Zimmer p. 1. Dez. zu vermieten. 241320

Girchstraße 10, 1. St., ist ein fein möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Dez. zu vermieten. 241374

Girchstr. 30, IV., ist möbl. heizbares Zimmer zu verm. 241545

Leffingstr. 39, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres daselbst. 241547

Marienstraße 9, part. rechts, ist großes, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 241383

Marienstraße Nr. 8, 3. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 241379.3.2

Marienstr. 70 ist ein leeres Mansardenzimmer mit Kachelofen sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 241387

Mudolfstraße 8, part., ist schön möbl. Zimmer an Herrn oder Fräul. mit Frühstück für 18 M. zu vermieten. 241458

Schützenstraße 48, part., können solche Arbeiter Schlafstellen mit Kost zu billigem Preis erhalten. 241628

Zeinhstraße 2 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 240996

Zeinhstraße 27, 4. Stock, ist ein einfach möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, gut heizbar, so gleich zu vermieten. 241628

Wilhelmstr. 16, nächst der Bahnhofsstraße, sind im 1. Stock 2 schön möblierte Zimmer, jedes für 10 M. zu vermieten. 241630

Bähringerstraße 80 ist klein., möbliertes Zimmer, in Hof gehend, zu verm. Zu erf. 3. St. 241609

Bähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer, sowie ein Mansardenzimmer so gleich zu vermieten. 241610

Miet-Gesuche

Brutpaar sucht 2 Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf Des. oder Januar in der Südstadt. Offerten unter Nr. 241478 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. 2.2

HERMANN TIETZ.

Montag bis Mittwoch

Verkauf im Licht

Soweit Vorrat

Winter-Sport

Vorzugspreise für nachstehende Artikel:

Knaben-Sweaters, weiss und grau gestrickt, schwere Qual.	35	40	45	50	55 cm	1.95	2.45	2.95	3.45
Knaben-Sweaters, weiss 1x1 gestrickt						3.25	3.65	4.10	
Knaben-Sweaters, rot, marine, weiss und grau gerauht, mit weissem Kragen						3.50	3.90	4.30	5.20
Knaben-Sweaters, rot und marine, alle Grössen, Reine Wolle						1.95			
Damen-Sweaters, weiss, Reine Wolle, stark gestrickt						5.00	4.50		
Damen-Sweaters, weiss und marine, Reine Wolle, fein gestrickt						7.75	7.25		
Herren-Sweaters, weiss und grau, alle Grössen, stark gestrickt						4.40			
Golf-Jacken für Backfische, alle Grössen in weiss, rot, marine, mit weissem Kragen						11.50			
Damen-Sport-Mützen, Barettform, weiss						1.75	95	75	
Tellerform, weiss und bunt						2.75	2.00		
Herren-Sport-Mützen, weiss und grau, verschied. Form						2.75	1.85	1.20	90
Kinder-Sport-Mützen, weiss und grau						1.15	70		
Shawls, Orenburger Genre, weiss						2.60	1.90	1.40	1.00
Rodel-Shawls, Reine Wolle, stark gestrickt						2.25	1.90	1.70	1.40
Kragen-Schoner, uni weiss und weiss mit Kante						1.50	1.10	90	75
Golf-Jacken für Kinder, Reine Wolle in weiss, marine, tabak u. rot						4.25	4.75	5.25	5.75
Golf-Jacken für Kinder, alle Grössen, Reine Wolle, in weiss, marine und rot						9.50			

Damen-Golf-Jacken

in weiss und farbig, neue moderne Façons

Serie I	II	III	IV	V	VI
8.50	10.50	14.50	17.50	21.—	23.—

Das Karlsruher Genezungsheim in Baden bleibt den Winter über geöffnet. Tage pro Tag 2.50 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen Die Direktion des kädtischen Krankenhauses.

76 gute Oelgemälde,

Genrebilder, Blumenstücke, Stillleben und Landschaften, in der Preis-lage von 10-250 Mk. werden durch den Besitzer H. W. Schulz, Privatier, Viktoriastrasse 8, II, verkauft. Die Bilder stammen aus einer Erbschaft u. sind als Gelegenheitskauf bedeutend unter Händlerpreis angeboten. Preis an jedem Bild. Befichtigung u. Verkaufszeit täglich von 11-1 Uhr.



Das echte Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

Ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt lockeres und lockeres Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk., 50 Pfg., 2 Mk., 50 Pfg. und 3 Mk. in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, M. Hofmann, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstr. 66 und 127, J. Lösch, Herrenstr., K. Lösch, Körnerstr., O. Meyer, Wilhelmstr., F. Reiss, Luisenstr., H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstrasse, W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Wals, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie.

Bei Rauchbelästigung Rat und Hilfe in allen Fällen. 15279* Gustav Boegler, Blech- u. Zinnschmiedemeister, Kurvenstrasse 13.

Wegen Erweiterung der Ofenanlagen räumen wir unsere Lager-plätze und geben ca. 300 000 Backsteine billig ab. Dampfziegelei Rappenwörth, G. m. b. H. Karlsruhe. Telefon 2133.

Violinen sowie alle anderen Streichinstrumente, in reicher Auswahl, von d. einfachst. Schülergeige bis zur vollendeten Meistergeige. Violinbogen von Mk. 2.50 an bis Mk. 40.— Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstrasse 221. — Telefon 1988 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 15817*

Zuschneidekurse für Damen Schneiderinnen Privat und Beruf. Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufsetzen Kostüme, nähen nach unübertroffener, neuer Methode Nähtur für angeübte Damen, in welchen die Arbeit geschult, geübt und anprobiert wird. Schmitz-Verkauf nach persönlich. Näh. durch Prospekt. M. Egenolf, akad. gepr. Zuschneide-lehrerin, Waldstr. 35, Tel. 1458

J. Jund, Wasch- und Bleichanstalt Karlsruhe-Rüppurr. Annahmestellen: Kaiserstrasse 207-beim Postkartenverkauf, Gerwigstrasse 6, part. 9450 Übernahme von Wäsche aller Art.

Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Schirme, anerkannt vorzügl. Qualitäten empfehlen Ludwig Dehl Nachfolger Karlsruhe Kaiserstrasse 112.

Walther's Fichtennadel

Brustbonbons sind zu haben à 30 u. 50 Pfg. in den Apotheken. 10073a.10.2

Kopfläuse mit Reut. befeuchtet am schnellsten LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Reut. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apo-thete Kaiserstrasse 80.

Nur über Minlos'sches Waschpulvers

Eingetragene Schutzmarke

Wie ein Mann hängen Millionen daran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen. Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schon das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit. Das 1 Pfund-Paket kostet NUR 25 Pfennig. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Patentanwalt Ing. A. Ohnismus Mannheim D. 1, 7/8.

Alte Gebisse, sowie Goldsachen kauft Carl Siede, Steingr. 17.

Schönheitsfehler durch Rader und Schminke zu vermeiden, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Schönheit. Man kann sie auch beim genialen P. H. B. Str. 138988 von P. Jucker & Co., Berlin, hergestellt, wunderbar milde Juckpulver, ätzl. empfindlich und hautschonend, Preis 50 Pfg. (feine Packung, 15 Pfg.) und mit 1.50 (große Packung, 35 Pfg.) von fürstlicher Würdigung, werden täglich berichtet. Jeder, der länger vergänglich bleibt, macht einen Versuch. Dros. 20.18

Wunderbare Erfolge, zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Rezept hergestellten, weissencreme und im Gegenstand zu obiger anerk. fräftig wirkenden Jucker's Patent-Medizinale Seife, Preis 50 Pfg. (feine Packung, 15 Pfg.) und mit 1.50 (große Packung, 35 Pfg.) von fürstlicher Würdigung, werden täglich berichtet. Jeder, der länger vergänglich bleibt, macht einen Versuch. Dros. 20.18

Niederlagen in Karlsruhe: Carl Roth, Herm. Bieler, Wilm. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, Otto Mayer, Th. Wals; in Mühlburg: Straussdrogerie (Engros: L. Fiebig); in Durlach: August Peter, Adlerdrogerie.

Damenhüte werden dir u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Güten u. allen Zug-artikeln. 12999* E. E. Lassmann, Gerrenstr. 48, II.

Pferde-Teppiche à Mk. 1.00 16751.2.2 Kaiserstrasse 81. Versand gegen Nachnahme.

Elegante Damen- Paletots, Kostüme und Röcke zu staunend billig. Preisen. 15787* Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts. Kein Laden.

Tafeläpfel Französ. Äpfel sind die feinsten in Aroma unübertroffen. Verjende in Winterforten à Str. 11-12 Mk. Sutter, Obstverhandl., Straßburg i. E.

Alte Zahngebisse oder einzelne Teile werden angekauft zu den höchsten Preisen. Offerten unter Nr. 15044 an die Exped. der „Bad. Presse“. 15111

Gänselebern werden fortwährend angekauft Zähringerstrasse 88 Eissele. 14012*

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

Krankheitshafter zu verpachten e. ca. 50 J. ergr. beifens renomm. Eisen- u. Maschinenhandlung Badens mit ausgebildeter Schmie-de-fundschaff. Beding. sehr günstig. Offerten unter F. K. 4905 an Rud-olf Wöfle, Karlsruhe. 16617.3.3